



Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 134. Mittwoch den 13. November 1822.

Berlin, vom 9. November.

Se. Majestät der König haben dem Stadtverordneten-Vorsteher Primave si zu Franckenstein, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Hecker ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Bei der am 31sten v. M. und am 1sten, 2ten, 4ten, 5ten und 6ten d. M. gezogenen 46sten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf No. 10655 bei A. Schück in Reisse; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf No. 3271 und 19548 in Berlin bei Rosendorn und bei Westag; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 7914 11413 und 46052; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf No. 29106 31487 33696 und 34825; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 5953 8893 20809 27257 und 31294; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2936 4226 5534 6126 9328 24488 25358 27239 32773 und 33412; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 624 1776 3183 4822 4903 5478 5582 6875 7255 8889 14199 15992 17274 18329 19870 20074 21923 23704 28191 31648 33770 34982 41129 41380 und 46521; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 219 374 561 813 893 1076 1240 1364 1470 1732 1804 1929 2618 3373 3958 4582 5326 5336 5485 6507 6704

6712 7398 7708 7889 7959 8042 8057 8305
8593 9374 9541 9686 9738 9989 10159 10196
10416 10539 10556 10783 10856 10945 10977
11114 11294 11748 12188 12283 12442 12480
12551 13025 13157 13274 13421 13465 13500
13774 14515 14690 14751 15012 15107 15555
16177 16215 16313 16419 16601 17356 7818
17873 17972 18289 18779 18805 18858 19288
19368 19722 20039 20385 20619 21143 21330
21686 21701 21968 22113 22153 22554 22603
22643 23178 23844 23889 24054 24621 24657
25161 25375 25422 25626 25836 25901 26015
26270 26458 27465 27667 27810 27895 28270
28686 28809 29223 29145 29250 29435 29467
29501 29669 29710 29721 30041 30426 30585
30658 30753 30868 30901 31184 31205 3 372
31754 31789 31859 32195 32561 32669 32793
32869 33644 34224 34234 34458 34648 34889
35894 36437 36474 36555 37109 37448 37683
38113 38123 38447 38511 38863 39091 39176
39443 39473 39523 39587 39622 39785 40105
40169 40285 40781 41146 41226 41757 42123
42228 42879 42927 42976 43104 43111 43186
43435 43376 44162 44335 44569 44670 44696
45056 45317 45331 45429 46107 46971 47459
47505 und 47952. Die kleineren Gewinne voll
50 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinn-
Listen bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen.
Der unterm 22. May d. J. zur 44sten kleinen
Lotterie bekannt gemachte Plan, bestehend aus
48,000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 11,000

Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 47sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung am 10. December d. J. ihren Anfang nimmt.

Verona, vom 29. October.

Des Königs von Preußen Maj. verließen am 23. d. diese Stadt, in der Absicht, Venedig zu besuchen: Höchstdieselben langten um 11 Uhr Morgens in Vicenza an, besahen die dortigen Merkwürdigkeiten, bestiegen unter andern den Monte Berico, auf welchem die Kirche Madonna del monte befindlich und von wo sich eine herrliche Aussicht über die umliegende reiche Gegend darbietet; fuhren darauf nach Padua, wo sie ihr Nachtquartier hielten, vorher aber den Rest des Tages zur Besichtigung der sehenswürdigsten Kunstwerke in den Kirchen und öffentlichen Gebäuden anwandten.

Am 24sten Morgens setzten Se. Maj. Höchsthre Reise fort, trafen um 10 Uhr in Fuscina ein, und bestiegen dort eine Gondel, in welcher Sie, nach einer Fahrt von drei Viertelstunden, in Venedig anlangten. Höchstdieselben nahmen Ihr Absteige-Quartier im Gasthose zum weißen Löwen am Kanal della Giudecca.

Gleich nach der Ankunft begaben sich Se. Majestät nach dem nahegelegenen Markusplaz, besuchten die Markuskirche, bestiegen deren Gallerie, um die über dem Haupteingange der Kirche wieder aufgestellten berühmten venetianischen Pferde in der Nähe zu sehen, und nahmen demnächst noch die äußere Architektur des ehemaligen Dogenpalastes in Augenschein. Nach der Tafel und in den folgenden Tagen machten des Königs Majestät, in Begleitung der von Verona ebenfalls angelangten Prinzen Wilhelm und Carl K.K. H.H. mehrere Spazierfahrten auf den Kanälen der Stadt und besahen das Innere der merkwürdigsten Kirchen mit ihren Kunstschätzen, die Akademie, die wichtigsten Gemälde-Gallerien und Antikensammlungen, das in seiner Anlage bewundernswürdige, meist so berühmte Arsenal, die daselbst im Bau begriffenen Schiffe, die Reise der Bucentauren, besuchten auch die Glasfabrik zu Murano, das Fort St. Andreas, so wie die armenische und griechische Kirche. In letzterer trafen Sr. Majestät mehrere griechische Kinder an, deren Eltern in Folge der letzten Zeitbegebenheiten auf der Insel Cypern ermordet, und welche, ein Gegenstand des öffent-

lichen Mitleids, von der hiesigen Gemeinde ihres Glaubens aufgenommen worden waren. Se. Majestät geruhten den Vorstehern der letzteren, zur Unterhaltung dieser unglücklichen Kinder, ein Geschenk zustellen zu lassen.

Am 27sten, als am Sonntage, sahen Se. Majestät aus den Fenstern des Kaiserl. Palastes der Kirchen-Parade der ganzen auf dem Markusplaz aufgestellten Garnison zu, und geruhten demnächst dem Gottesdienste der deutschen evangelischen Gemeinde in deren Kirche, nebst den anwesenden Königl. Prinzen und Höchsthrem ganzen Gefolge, beizuwohnen. Die Armen dieser Gemeinde erhielten von der Gnade Sr. Majestät ein Geschenk.

Am 28sten früh um 7 Uhr verließen Se. Majestät Venedig, deren Kunstwerken Höchsthre Auerkennntnis überall zu Theil ward, landeten nach einer Fahrt von drei Viertelstunden in Fuscina und langten, über Padua und Vicenza, Abends um 6 Uhr bei erwünschtestem Wohlfeyn in Verona wieder an. — Höchstdieselben beabsichtigen hier bis zum 5. Novbr. zu verweilen und dann eine kurze Reise nach Rom zu machen, wohin Se. Majestät schon früher durch den Pabst eingeladen worden waren. — Wie bisher, werden Se. Majestät auch auf dieser Reise das strengste Incognito beobachten und von den Prinzen Wilhelm und Carl K.K. H.H. begleitet seyn.

Wien, vom 30. October.

Se. Majestät der Kaiser Alexander haben, dem Vernehmen nach, den Fürsten Alexander von Hohenlohe eingeladen, in Begleitung eines andern katholischen Theologen nach St. Petersburg zu kommen, sobald Se. Majestät von ihrer Reise zurück seyn würden. Es heißt, Se. Majestät hätten sich in Hinsicht der katholischen Kirche in Rußland besonders günstig geäußert; auch soll die Reise Sr. Majestät nach Rom zu einem Besuche bei dem heil. Vater fest beschloffen seyn. (Hamb. Zeit.)

Wie es heißt, dürfte der Aufenthalt unsers Hofes in Verona von längerer Dauer seyn, als man früher hier vermuthete.

Se. Durchl. der Fürst Paul von Esterhazy, k. k. Vorschaffter am königl. großbritannischen Hofe, ist am 24sten nach Verona abgereist.

Aus einer neueren Uebersicht ergiebt sich, daß die k. k. österreichische Monarchie 17 Erzbis-

thümer, 82 Bisthümer, 6 Universitäten und 27 Lyceen und andere theologische und philosophische Lehranstalten besitz.

Dresden, vom 24. October.

Der ehemalige russische Gesandte bei der Pforte, Baron von Stroganoff, hat sich in einem Privathause auf der großen planischen Gasse eingemietet, und wird den ganzen Winter hier bleiben. Auch die Gemahlin und Kinder des schon seit längerer Zeit sich hier aufhaltenden griechischen Fürsten Kantakuzens, ist vor Kurzem aus Rußland hier angelangt. (Frff. 3.)

Frankfurt a. M., vom 3. Novbr.

Daß der König von Neapel die Regierung abgeben und sich in die österreichischen Staaten zurückziehen will, bestätigt sich. Es sind noch mehrere andere Aenderungen in Italien im Werk.

Die Wiener Bank-Direction hat in ihrer Sitzung vom 17. October einstimmig beschlossen, der Finanz-Verwaltung anticipando auf die Staatsrevenüen einen Vorschuß von zehn Millionen Gulden zu 4 pCt. nebst einer kleinen Provision zu machen. Der Vorschlag eines Mitgliedes, den Escompto auf 4 pCt. herabzusetzen, fiel durch. (Börsenl.)

Bom Mayn, vom 2. Novbr.

Die deutschen Zeitungen verbreiten seit Kurzem, eine nach der andern, die Sage von dem Abgange des Präsidenten am Bundestage, und jede ernennt ihm einen Nachfolger in ihrem Sinn. Wir können aus sehr guten Quellen versichern, daß bis dato von allem dem in Wien nichts zur Sprache gekommen ist, nach aller Wahrscheinlichkeit auch wohl nie kommen möchte. Mehr Grund der Wahrscheinlichkeit hat die Sage der Bestimmung einer andern diplomatischen Person zu einem nicht entfernten Gesandtschaftsposten, und leicht kann Verwechslung zu ersterem Gerücht Anlaß gegeben haben.

Das Product der Weinlese ist in den meisten Gegenden des Rheingaaues weniger in der Quantität ausgefallen, als man zu erwarten sich früher berechtigt glaubte. Die Ursache hiervon liegt in der Verspätung der Lese, deren Zeitpunkt bekanntlich jedesmal von Regierung wegen, Behufs der Einsammlung der Zehnten, bestimmt wird. Zu Esrich allein schlägt man

den deshalb erlittenen Verlust auf den Betrag von 160 Stückfässern an.

Aus der Schweiz, vom 27. Oct.

Der Landrath des Standes Unterwalden ob dem Wald hat, am 19ten d. M. in Sarnen versammelt, dem Retorsions-Concordate den Beitritt versagt. Dagegen hat der gleichen Tags zu Stans versammelte Landrath von Nidwalden dieser Uebereinkunft beizutreten beschloffen, jedoch mit dem Vorbehalt, derselben auf den Fall wieder zu entsagen, wo entweder eintretende neue Gründe dies rathlich machen würden, oder wenn die Folgen des Concordates dem Kanton beschwerlich fallen sollten.

Der große Rath des Standes Außerrhoden Appenzell hat mit Mehrheit dem Concordate die Ratification ertheilt, dabei aber dem Kanton das Recht des Austritts vorbehalten. Eben so ist die bereits gemeldete Ratification des Landraths vom Stande Uri beschaffen.

Freiburg, vom 30. October.

Die hiesige Zeitung enthält folgenden Artikel: „Ein so eben aus Frankreich hier ankommener Griechenfreund bringt die zuverlässige Nachricht, daß Niemand mehr die Erlaubniß erhalte, sich aus Frankreich nach Griechenland einzuschiffen, daß jeder Reisende, welcher in dieser Absicht Frankreich betreten wolle, an der Grenze zurückgewiesen werde, und daß die noch in Marseille befindlichen Philhellenen ungehäumt nach Deutschland zurückkehren werden.“ (Frff. 3.)

Lausanne, vom 30. October.

Die Deutschen, welche vor einigen Wochen durch die Schweiz gereist sind, um sich in einem der Hafen des mittelländischen Meeres nach Griechenland einzuschiffen, haben die Erlaubniß dazu nicht erhalten (s. den Art. Freiburg) und ziehen nun von neuem durch die Schweiz, um nach Hause zurückzukehren, oder in dem Norden irgend ein Mittel zu suchen, um an den Ort ihrer Bestimmung zu gelangen. Ungeachtet so vieler entmuthigenden Umstände, dauern die Subscriptionen für die Griechen noch immer fort. In Bern, Basel und dem hiesigen Canton werden seit mehreren Monaten öffentliche Gebete zur Befreiung der Christen im Orient angestellt.

Warschau, vom 7. November.

Se. kais. Hoheit der Großfürst Michael sind, nach einem Aufenthalte von mehreren Wochen in unserer Stadt, vorgestern von hier nach Petersburg abgereist.

Brüssel, vom 1. November.

Von den vorgeschlagenen drei Candidaten haben Se. Majestät den Abgeordneten Nicolai zum Präsidenten der zweiten Kammer der General-Staaten ernannt.

Der zweiten Kammer ist der Gesetz-Entwurf wegen Repartition der Grundsteuer für 1823, ungefähr 16 Millionen, wovon die Provinz Holland allein beinahe $\frac{1}{4}$ trägt, vorgelegt worden.

Der Herzog und der Prinz Peter von Ahrenberg haben sich über den Nachlaß ihres Vaters dahin vereinigt, daß Prinz Peter zu seinem Antheil größtentheils die in Frankreich belegenen Güter erhält. Die Erben der verstorbenen Schwester, einer vermählten Schwarzenberg, werden für ihren Antheil 2 Millionen erhalten.

Paris, vom 30. October.

Es ist nun das Urtheil des Königl. Gerichtshofes zu Dijon in Bestätigung desjenigen der ersten Instanz daselbst kundgemacht worden, welches drei Monat Gefängniß und 3000 Fr. Buße über den Herausgeber des Journal de la Côte d'or, Hrn. Carion, und zwei Monat nebst 500 Fr. über den Staabshauptmann Lafontaine wegen Schimpfreden und Verläumdung gegen die Königl. Minister ausspricht. Bekanntlich hat der Hauptmann Lafontaine behauptet, daß er seiner Dienststellen entkleidet worden sey, weil er bei der Deputirtenwahl nicht im Sinne der K. Minister gestimmt habe, der Kriegsminister ihm aber ein unruhiges Betragen schuld gegeben.

Sollte Hr. B. Constant wegen der Schreiben, über welche er belangt worden, zum Gefängniß verurtheilt, zugleich aber aufs neue zum Deputirten erwählt werden, so dürfte seinet halben ein besondrer Antrag in der Kammer zu erwarten stehen.

Das ministerielle Journal gab dieser Tage wieder einen langen Artikel darüber, wie unpolitisch und unvorsichtig eine bewaffnete Einmischung in die Angelegenheiten Spaniens seyn würde, sowohl in Beziehung auf die Uneinigkeit, welche sie vielleicht unter den Mächten zu

wege bringen, als auf den Widerstand, welchen der gekränkte Stolz der wohlgesinnten Spanier selbst (von welchem der Herzog von Wellington so häufig die Wirkung erfahren) vielleicht erzeugen könnte. Diese Zeitung meint, daß ein freundschaftlicher Rath leicht bessere Folgen haben und wohl nach seinem wahren Werth durch eine Versammlung geschätzt werden könnte, der es nicht an Einsicht mangle und die mit einer fast souverainen Macht bekleidet sey; daß neue Wahlen etwa eine monarchische Majorität würden hervorbringen können, welche, das bestehende Grundgesetz aus freiem Willen bessernd, dem Monarchen die ihm zukommenden Rechte sicherte u. s. w.

Für die Freunde der Astronomie und Geographie wird es erfreulich zu vernehmen seyn, daß die, von Franzosen und Engländern gemeinschaftlich unternommenen Arbeiten, um den Meridian von Paris mit dem von Greenwich zu verbinden, beendigt sind. Herr Arago ist, nach Erfüllung des ihm in dieser Hinsicht vom Längen-Amt gewordenen Auftrages, hier wieder angekommen.

Zu Straßburg ist eine Verordnung des Ministeriums des Innern über Findlinge bekannt gemacht. Nach derselben soll das aufgefunden Kind in der Kirche des Hospitiums in der katholischen Religion getauft werden, das verlassene Kind soll eben so getauft und in der Religion des Staats erzogen werden; es sey denn seine Eltern, indem sie sich zu erkennen geben, äußerten auf eine rechtsgültige Weise ihren Willen, daß es in der evangelischen oder jeder andern Religion erzogen werden solle.

Nachrichten aus Samur melden, der Lieutenant Wölffel, der den General Berton verhaftete, sey in der Nacht auf den 27sten, als er von der Runde zurückgekommen, von einem riesenhaften Menschen angefallen und verwundet worden. Der Oberrock rettete ihn, der Dolchstoß schlugte bloß die Uniform und rißte die Haut in der Gegend des Herzens. Aber der Stoß war so stark, daß W. ihn mit einem Keulenschlag verglich, umfiel, und die Besinnung verlor. Der Mörder begleitete den Stoß mit den Worten: Ungeheuer, da hast du deinen Lohn! Man ist dem Mörder auf der Spur und zweifelt nicht, sagt die Etoile, daß er zur höllischen Klasse der Carbonari gehöre. Die Fußstapfen im Rothe, verglichen mit ähnlichen,

außerhalb Saumur, beweisen, daß er vom Lande gekommen, weil eben Markt in Saumur war, und daß er schwere mit Nägeln besetzte Stiefelsohlen trug.

Der invalide Sergeant Moindrot hieselbst war auf seine Frau eifersüchtig. In einem Schreiben erklärte er, er wolle erst sie, dann sich entleiben. Er verwundete sie denselben Tag mit einem Cirkel-Instrument, wollte sich erschießen, ward daran verhindert und ist jetzt vor die Assisen gestellt worden. Die Geschworenen haben ihn aber, als in diesem Punkte des Wahnsinnes verdächtig, und weil die Wunde nur leicht gewesen, freigesprochen, worüber in der Sitzung Erstaunen und unter den Anwesenden strafbare Freude sich äußerte. Es mußten auf Befehl des Präsidenten mehrere Personen, unter andern 3 Frauen verhaftet werden, welche geradezu zugestanden, sie hätten vor Freude Beifall geklatscht.

Eine gewisse Delorme, in Melun wohnhaft, sperrte während einer Reise nach Paris ihren siebenjährigen Stiefsohn in ein Zimmer, und hinterließ ihm nur wenig Lebensmittel. Das Geschrei des verschmachtenden Kindes, als ihm Wasser zu mangeln begann, vermochte die Nachbarn ihm das Nöthigste durch eine für das Durchschlüpfen der Ragen bestimmte Oeffnung zuzustecken. Die Mutter ist deshalb bei ihrer Rückkunft zu fünfjähriger Einsperrung verurtheilt, und das Urtheil in zweiter Instanz bestätigt worden.

Der Baron Lascazes, welcher, um Sir Hudson Lowe zu beschimpfen, nach England gegangen war, ist am 28ten d. M. wieder in Rouen angekommen. Der Constitutionel theilt das Herausforderungsschreiben desselben an den General mit, worin er sagt: da kein solches an ihn, ungeachtet der verlaufenen Zeit, erfolgt sey, sey er nach Frankreich zurückgekehrt und denke, da er die Reise nach London gemacht, könne Sir Hudson Lowe wohl nach Paris, Ostende u. s. w. kommen, um sich mit ihm zu schlagen. — Die derbe Lection, welche die Times auf diesen Anlaß unsern unheilbaren Bonapartisten gegeben, übergehen diese mit Stillschweigen.

Es scheint, als herrsche viele Uebertreibung von beiden Seiten in den Bületins, welche die Parteien in Spanien ergehen lassen, und als handle Mina eben so unwirksam, als Barran

Eroles. Es wird schwerlich zu wahren Schlachten kommen, denn die Spanier haben auf keiner Seite gebildete Heere, es ist ein wahrer Volkskampf und innerer Krieg. Hinter den Mauern sechten sie verzweifelt, besonders in Städten und Dörfern, in offenem Felde halten sie nirgends, von keiner Seite, oder sie weichen sich da vielmehr wechselseitig aus, in den Gebirgsschluchten lauern sie sich einander auf. Es ist überall ein partieller und regelloser Krieg, der trotz dem nicht wenig mörderisch ist. Ein solcher Kampf kann sehr lange währen, ohne auf irgend einer Seite ein Resultat zu haben.

Nach dem Journal de la literature étrangère hat der Kaiser Alexander den Hrn. Gregoire, vormaligen Bischof von Blois, aus der Liste der Ehren-Mitglieder der Universität Kasan streichen lassen.

London, vom 1. November.

Als am Sonntage das Dampfboot von Boulogne in Dover angekommen war, fragten die Zollbeamten sogleich nach Lady Stuart, der Gemahlin des königl. Botschafters in Paris und führten sie nach dem Zollhause, wo sie sich einer langen Untersuchung unterziehen mußte.

Die freiwillige Herabsetzung der Landpächte wird nun allgemein, beträgt in einzelnen Fällen bis 45 pCt., und dürfte die daraus entgegensehende geringere Einnahme der Gutsbesitzer mächtig auf die eindringende Nothwendigkeit einer größeren Herabsetzung der Steuern, — diese aber auf ein in der Wurzel zu veränderndes Stocks- und Finanzsystem wirken.

Durch eine Versammlung der Asseruradeure auf Floyds ist das Benehmen des Ausschusses gegen die Admiralität gebilligt worden.

Alderman Wood hat, durch Arbitration, einen Prozeß um einen Gegenstand von beinahe 50,000 Pfd. St. verloren.

Ein Privatschreiben aus Boulogne giebt neue Aufschlüsse über Hrn. Bowring. Es ist von einem Engländer, welcher am 23ten Zutritt zu ihm erhalten hatte. Diese Vergünstigung war seit 12 Tagen die erste, die Hrn. B. widerfuhr, einen Landsmann zu sehen. Ihm sind in seinem Verhöre mehrere Fragen aus Paris vorgelegt worden. (Sie betreffen, wie schon gesagt worden, seine Verbindungen mit Fabvier, mit Hrn. und Mad. Hutchinson, mit Lady Dufford, mit dem Club in der Straße Eliehy zu

Paris u.) Hr. B. befand sich wohl. Bei Tage konnte er die Zeit im Zimmer des Gefangenwärters zubringen. Des Nachts wurde er mit den übrigen Gefangenen eingeschlossen. Er hatte die Erlaubniß erhalten, an seine Frau zu schreiben. Man hat seine Verhöre nach Paris geschickt. Man wollte ihn selbst dahin schicken. Dagegen hat er auf den Grund eines bekannten Gesetzes protestirt, welches die Fortschaffung von einem Orte zum andern so lange untersagt, bis die Anklage-Acte aufgesetzt ist. Hr. B's. Verhaftsbefehl lautet bloß: „Wegen Thatfachen, deren er beschuldigt ist.“ Er ist sehr ruhig. Man kann so wenig gegen ihn, als gegen Herrn Hutchinson etwas vorbringen; alles wird sich in Rauch auflösen. Die ganze Sache hängt mit einer Intrigue zusammen, wozu eine der ersten Personen von Frankreich den Schlüssel hat. Er will es schriftlich und mit Urkunden beweisen.

Der König ist gestern Abends von dem Schlosse Windsor in seinen Pallast Carlton-House zurückgekommen.

Mr. Chanterey wird, nach Sr. Maj. Wunsch, die Bildsäule des Königs ausführen, die zum Andenken des Besuchs Sr. Maj. in Schottland errichtet werden soll.

Der kleine Waddington ist, weil er Palmers Natursystem, ein gotteslästerliches Buch, verkauft hatte, zu 2jähriger Haft und 2000 Pfd. Strafe verurtheilt worden. Bei dieser Gelegenheit fragte einer der Geschwornen: ob ein Buch, welches die Gottheit Christi leugne, vom Gesetz für ein Libell erklärt werde. Der Oberrichter bejahte dieses, weil das Christenthum ein Rational-Gesetz sey, und sich auf Christi Gottheit gründe.

Der Name des Bischof-Sizes von Clogher wird wahrscheinlich in den von Tyrone verwandelt werden.

Die verstorbene Madame Garrick hat in ihrem Testamente viele Legate an öffentliche Institute und milde Stiftungen vermacht. Ein Paar Handschuhe von Shakespeares hinterläßt sie der Mrs. Siddons, einer Schwester des berühmten Schauspielers Kemble. Die Haupt-Erbin ist ihre Nichte, Elisabeth von Saar in Wien, der auch eine Summe von 6000 Pfd. Sterl. anheim fällt.

Die Columbiier schreiben einen großen Theil ihrer Fortschritte der Legion englischer, schot-

tischer und irischer Waterloo-Krieger zu, die sich zu ihnen begeben, und alle ihre Unternehmungen geleitet haben.

Die von der französischen Regierung nach Südamerika bestimmten Unterhändler, Graf Landau und Oberst Schmalz, waren in Norfolk in Virginien angekommen und von da weiter gefegelt.

Ein Schreiben aus Pernambuco vom 6. Sept. enthält Nachstehendes: „Die Truppen von Rio haben auf Bahia noch keinen Sturm gewagt, sondern sich bloß damit begnügt, die Communicationen nach Außen abzuschneiden. Die Einwohner sind ihrer Seits sehr mißvergnügt, daß sie keine andere als gefalzene Lebensmittel haben; allein sie werden gegenwärtig die Besatzung nicht angreifen, weil ihnen die Stärke des Schlosses und der Festungswerke, so wie die gute Kriegszucht der Truppen, keine Hoffnung zu einem glücklichen Erfolge geben. Man betrachtet dieses Schloß als einen der festesten Plätze des südlichen Amerika. General Madeire verwahrt dasebst große Summen, die der Regierung gehören und welche er mit erster Gelegenheit nach Portugal übermachen will. Man erwartet neue portugiesische Truppen zu Bahia; alsdann wird die Besatzung ins Feld rücken, um die Communication zu eröffnen, und sich neue Lebensmittel zu verschaffen.

Mit der Seejungfer ist es abermals nichts! In der Morning-Chronicle wird es für das Machwerk eines Chinesen oder Japanesen und eine Zusammensetzung aus einem Fisch und dem Obertheil eines alten Weibes erklärt, welche mit einem künstlichen Skelett versehen und dann in den Rauch gehängt worden ist, um die ganze Betrügerey weniger bemerkbar zu machen. (Das anfängliche Urtheil des Hrn. Prof. Lichtenstein in Berlin hat sich also vollkommen bestätigt.)

Es ist hier ein Kürbis zu sehen, der 7 Fuß 10 Zoll im Umfange hält und 136½ Pfd. wiegt; in Luscombe aber sogar einer von 9 Fuß 3½ Zoll im Umfange und 245 Pfd. Gewicht.

Madrid, vom 18. October.

In dem Berichte des Ministers des Auswärtigen vom 13ten wurden unsre Verhältnisse mit Großbritannien als günstig, die mit den Niederlanden als vertraulich und die mit Schweden als sehr vertraulich geschildert

und von der öffentlichen Meinung in Polen, Deutschland und Italien erwähnt, daß sie den Verbündeten viele Sorge mache; daß in Frankreich eine große und mächtige Partei für Spanien gefunden werde; und daß man auf die Mitwirkung Portugals in jedem Falle rechnen könne.

Nach Verlesung des Berichts trugen einige Exaltirte darauf an, drei vorige Minister des Auswärtigen, die H. H. Perez de Castro, Barzaji und Martinez de la Rosa, in den Anklagestand zu versetzen, welchem Vorschlag sich unter mehreren selbst Hr. Galiano lebhaft widersetzte und der auch durchfiel.

Schon soll das Ministerium für die Rückgabe Olivença's stimmen und diese Sache in den nächsten Congresssitzungen zur Entscheidung kommen.

Der berühmte Redner Romero Alpuento, Präsident des Justizhofes, vormaliges Mitglied der jüngsten Cortes, 70 Jahre alt, bezog gestern seine erste Wache in dem Pallaste der Cortes als Grenadier der freiwilligen Miliz von Madrid, in welche er sich hatte einschreiben lassen.

Es sind mehrere Mitglieder des Special-, Kriegs- und See-Tribunals entfernt worden, weil sie mit dem verhafteten General Martinez, des Widerstandes des Gefangenwärters unerschrocken, gesprochen hatten.

Es scheint, daß man die von der Regierung vorgeschlagene Maaßregel, patriotische Gesellschaften zu errichten, schon vorher gekannt habe, denn im Kloster St. Thomas arbeitet man seit mehreren Tagen an einem Saale, um dort am 24. d. eine patriotische Gesellschaft zu eröffnen.

Die Fregatte Constitution ist von Cadix nach den Provinzen Neuspaniens abgesegelt. Sie hat mehrere Commissaire der Regierung für jene Provinzen am Bord und escortirt zugleich eine Convoy von 200 Segeln, die nach Havana und Vera-Cruz bestimmt ist.

Es verbreitete sich am 15. d. M. Nachmittag das Gerücht, das Quesada den General Espinosa geschlagen habe.

Aus Catalonien sind Nachrichten auf außerordentlichem Wege eingetroffen. Der Stabschef des Glaubensheers und Commandant zu Urgel war an unsre Vorposten gekommen, um Zuflucht und Begnadigung zu erbitten und hatte einen weitläufigen Briefwechsel gebracht, wodurch viele Mitschuldige in den von unsern

Truppen besetzten Strichen zum Vorschein kommen. In Folge dessen sind einige der Hauptpersonen aus Urgel nach Frankreich zurückgegangen und hat Gen. Mina einige Mönche und Priester zu Barcellona, Girona, Reus und Tarragona festnehmen lassen. — Vor der Stadt Reus waren die dieselbe angreifenden Insurgenten mehreremal zurückgeschlagen worden. Das Lampurdan war von Misas geräumt.

Der General Morillo war mit Erlaubniß zu el Mollar, einem kleinen Dorfe, einige Stunden von hier. Am 15ten kam auf höheren Befehl ein Artillerie-Offizier, um ihn abzuholen. Der General war ausgeritten; der Offizier wartete 24 Stunden vergeblich und kehrte hierher zurück. Der Fiscal bei dem Gardistens Prozeß soll die Anwesenheit des Generals verlangt, auch im öffentlichen Gefängniß mehrere Zimmer bereitet haben. Einige wollen wissen, General Morillo sey nach Portugall gegangen. (Nach späteren Nachrichten ist der General drei Meilen von der Grenze in dem Dorfe Zerra wirklich verhaftet und nach Plasencia gebracht worden.)

Es ist in Rebe, eine Legion Ausländer von 2000 Mann zu errichten.

Der Definitiv-Abschluß des Bündnisses mit Portugall wird noch durch die Sache wegen Olivença gehindert, auf dessen Rückgabe jene Macht bestet.

General Espinosa erhält eine Anstellung im Hause Sr. Majestät. — D. Man. Gonz. del Campo ist zum General-Postmeister mit alldem meinem Vertrauen bestellt.

Man meldet aus Iruja vom 28. September, daß der Commandant mit 25 Mann vom Regimente Kaiser Alexander und anderen Verschwornen sich des Stadtraths bemächtigt und die unumschränkte Regierung proclamirt hatte; die Matrosen aber sie beim Kopf nahmen (den Commandanten, der entkam, ausgenommen) und die Ordnung herstellten.

Der neue Landeshauptmann zu Santander, Hr. Florez Estrada, hat zum allgemeinen Erstaunen den Schwiegervater des Generals Eguia und andere dorthin geschickte Gefangene in Freiheit gesetzt; ein gleiches ist auf Majorca mit den aus Barcellona willkürlich dorthin geschickten geschehen.

Die bekannten Generale Grimarest und Laguna wollten Anfangs unter dem Bischofe von

Ceuta im südlichen Spanien eine Regentschaft wie die zu Urgel bilden, sind nun aber zu Schiffe nach Marseille gegangen.

General Niego ist nach Ceuta gewesen und auch dort jubelnd empfangen worden.

Barcelona, vom 16. Octbr.

Seit vorgestern früh ist das Kapuziner Kloster von außen umstellt und im Innern werden Nachsuchungen angestellt. Die Mönche sollen mit den Chefs der Regentschaft in Verbindung gestanden haben. Gestern um 11 Uhr hat ein Offizier einen Emissair im Kloster festgenommen, der 7 Briefe von Mosen Anton, Baron Eroles u. bey sich hatte. Man soll außerdem 2000 Piaster und noch sonst wichtige Correspondenzen gefunden haben. Die Nachsuchungen dauern noch fort. Die Mönche aus dem St. Thomas-Kloster sind gleichfalls aus der Stadt nach Mataro geschickt worden.

Von der spanischen Grenze,
vom 22. Octbr.

Ein Schreiben aus Seo d'Urgel vom 16. October (im Echo du Midi vom 21sten d. M.) gibt folgende Details über die Operationen der Royalisten-Armee in Catalonien: „Der Baron d'Eroles folgte seit dem 8. October dem General Jarco del Valle, in dessen rückgängigen Bewegungen, und manövrirte um ihn in der Stellung bei Balaguer, wo letzterer Halt machte, anzugreifen; doch Jarco del Valle wartete diesen Angriff, sey es in Folge der erlittenen Desertion, oder aus Mangel an Selbstvertrauen, nicht ab; d'Eroles erfuhr, als er sich zur Verfolgung desselben anschickte, daß Jarco del Valle 1500 Mann von seinem Corps zu Mina stoßen lassen, und sich mit den Rest desselben nach Saragossa zurückgezogen hatte. So ist nun also die rechte Flanke der royalistischen Armee vom Feinde begagirt, während noch vor wenigen Tagen ein anscheinend furchtbares Corps sich von dieser Seite näherte und Fortschritte zu machen schien; doch das Genie des Generals en Chef hat die Anschläge der Feinde zu vereiteln gewußt, denen er öfters die Schlacht angeboten, ohne daß dieselben sie anzunehmen gewagt haben. Am 14. October hat d'Eroles Balaguer verlassen, und manöv-

virt, um auf Mina zu stoßen; er hatte am 15ten Morgens an 10,000 Mann beisammen. Das Heer der Regentschaft hält sich überzeugt, daß wenn Mina ihm Stich hält, dessen Niederlage unausbleiblich sey. Zu Urgel trifft so eben die Nachricht ein, daß ein großer Theil von Arragonien sich in Masse erhebt; dieß erklärt den schleunigen Rückzug Jarco del Valle auf Saragossa. Vor einer Woche schmeichelten sich die Constitutionellen, der Regentschaft in ihrem Hauptquartier einen Besuch abzustatten; jetzt zeigt es sich, daß sie sich nicht einmal getrauten, sich in ein allgemeines Treffen einzulassen, und lieber auf die Defensiv beschränken.“

Am 16. haben in Bilbao neue Verhaftungen statt gefunden. Der Marquis de Baide, Espina, 3 Geistliche und ein Kapuziner sind darunter; sie hatten sich bereits eingeschifft, als man sie festnahm.

Nach der Regentschafts-Zeitung sind der jetzigen Regierung in Madrid Versöhnungs-Vorschläge gemacht, aber zurückgewiesen worden.

Bayonne, vom 23. October.

Die Orts-Obrigkeit von Pampelona ist in corpore verhaftet worden, wegen heimlichen Einverständnisses mit der Regentschaft in Urgel.

General Eguia gab hier zum Geburtstage seines Königs ein Feierrmahl von 30 Gedecken. Es wurden die Gesundheitens Ferdinands VII. und unseres Königs ausgebracht. Auch die Bischöfe von Tarragona und Pampelona gaben mehreren geflüchteten spanischen Geistlichen Mahlzeiten.

Unsere Truppen beginnen näher an die Grenze zu rücken. Marechal de Camp St. Hilaire, Befehlshaber der 1sten Brigade, verlegt sein Hauptquartier nach St. Jean de Luz, wo das 9te Regiment leichter Infanterie Posto fassen wird.

Wider die verhafteten sämtlichen Glieder des Stadtraths zu Pampelona soll peinlich verfahren werden. Die Verhaftung gab nicht wenig Unruhe, alle Truppen waren unter Waffen.

Die spanische Armee am Ebro erhält den Namen: Observations-Armee.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 134. der privilegirten Schlesiſchen Zeitung.

Rom 13. November 1822.

Stockholm, vom 29. October.

Se. Majestät haben vom Storching 150,000 norwegische Species zur Aufführung einer angemessenen Wohnung in Christiania für Sie und den Kronprinzen verlangt; zu diesem Zweck wird die Eröffnung einer 4 pCt. Zinsen tragenden und in 50 Jahren mit 3000 Species jährlich abzutragenden Anleihe in Staats-Obligationen vorgeschlagen.

Die Dänische Regierung hat sich zur Abmachung der norwegischen Schuld an Dänemark mit 1,700,000 Rthlr. Hamb. Banco unter der Bedingung bereit erklärt, wenn die Zahlung in sechs Monaten erfolgen würde.

Se. Maj. gedachten den Jahrestag der Vereinigung beider Königreiche, den 4. November noch in Christiania zuzubringen, am 6ten abzureisen und am 20sten hier wieder einzutreffen.

Florenz, vom 26. October.

Vorgestern ist Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden von Rom wieder hier eingetroffen und hat heute seine Reise nach Verona fortgesetzt. An selbigem ist auch Se. Eminenz der Cardinal Spina, Legat Sr. Heiligkeit beim Congresse und am 23sten der großbritannische Minister Lord Burghersh nach Verona abgereist.

Aus Italien, vom 23. October.

Der russische Gesandte beim heil. Stuhl, Ritter Italinski, reiste am 19. von Rom nach Verona ab.

Der Zweck der Reise des Bailli Busca, Abgeordneten des Großmeisterthums des Ordens des heil. Johannes von Jerusalem, nach Verona, ist, die Sache des Ordens persönlich bei den Souveränen zu vertreten. Der Bailli sagt in einem Schreiben (aus Catanea vom 19. Sept.) an den Comthur de Dienne, Mitglied der Commission der französischen Zungen und General-schatzmeister des besagten Ordens, in Paris: „Es ist meine Pflicht, die gute Gesinnung unserer mächtigen Beschützer, das allgemeine Geschrei des gesunden Theils von Europa, der unser Institut verlangt, und die gebieterische Noth-

wendigkeit zu benutzen, in welcher sich der Altar und die Throne befinden, um die alten Grundpfeiler der Religion und der Monarchie zu besfestigen.“

Nachrichten aus Aleppo vom 7. Septb. berichten, daß dort neue Erdbeben statt gefunden haben; die Lage der Bewohner soll sehr traurig seyn; bei Damascus soll sich ein Vulkan geöffnet haben.

Rom, vom 12. October.

Wer hätte vor 30 Jahren gesagt, daß eine bloße Bürgersfrau von Ajaccio und die nachher in Marseille schlimm genug daran war, 1822 in Rom einen feierlichen und öffentlichen letzten Willen vollziehen würde, worin sie zuvörderst einen präsumbirten König, ihren Enkel, zum Universal-Erben einsetzt, und dann jedem ihrer noch lebenden Kinder, als: Joseph, Lucian, Ludwig, Hieronymus, Elisa, Pauline, Caroline, Hortense 150,000 Scudi, so wie außerdem jeder der vier Töchter Lucians 25,000 Scudi zum Brautschaz vermacht; item: einem schon mit dem Purpur bekleideten und mit Ehren und Reichthümern überhäuften Bruder, einen Pallast, mit dem prächtigsten Mobiliar!

Lissabon, vom 13. October.

Se. Maj. erließen folgendes Decret: „Da Ich auf alle mögliche Weise die Uebereinstimmung Meiner Gesinnungen mit der allgemeinen Meynung der Nation an den Tag legen will, und da Ich demzufolge das Verhalten des Kronprinzen, wegen seiner Uebertretung der Decrete der allgemeinen Cortes, nur mißbilligen kann u. s. w. So habe Ich Befehle ertheilt, daß alle gewöhnlichen Freudenereweisungen am 12ten d. M. als dem Geburtstage des Kronprinzen unterbleiben sollen, bis derselbe durch Gehorsam gegen die Geseze und Meine Befehle sich Meiner königl. und väterlichen Güte würdig erwiesen haben wird. Der Minister des Innern wird die desfalls nöthigen Befehle ertheilen.“

Der König, Johann VI.

Die Bank hat der Regierung gegen hypothecirte Staatsrenten zwei Millionen Crusados

vorgeschossen; bis jetzt hat letztere für die restirenden acht Millionen, zu deren Anleihe sie von den Cortes autorisirt wurde, keine weitere Unterhandlungen angeknüpft.

Das Schiff General Lecor ist im Begriff, nach Montevideo zu segeln, um den portugiesischen Truppen den Befehl zur Rückkehr nach Europa und Abdrücke der Verfassung zu überbringen. Man wartet nur, bis deren genug fertig seyn werden. Auch nach Madeira und den Azoren, nach Pernambuco, Rio Janeiro, dem grünen Vorgebirge, nach Maranhao und Rio Grande werden Schiffe mit der Nachricht von der königl. Beschwörung der Verfassung abgefertigt.

Bei der Ankunft des letzten Schiffes aus Rio Janeiro haben sich hier mehrere unrichtige Nachrichten verbreitet, z. B. hinsichtlich der Entlassung des Ministers Bonifacio d'Andrada; derselbe steht noch festen Fusses an der Seite des Prinzen, und dessen Bruder, Martino d'Andrada, ist in das Finanzministerium getreten.

Calcutta, vom 30. April.

Am Geburtstage des Königs wurde hier eine Anzahl von Gefangnen in Freiheit gesetzt, von denen einige schon lange Jahre im Gefängniß geschmachtet hatten. Von der Cholera morbus zeigen sich wieder Spuren, und in Surate hat ein Feuer 4000 Wohnungen in Asche gelegt. Man ist jetzt damit beschäftigt, Telegraphen anzulegen, und daß es hier eben so wenig an Gerüchten fehlt, als in Europa, beweiset die Nachricht in unsern Zeitungen, daß die französ. Regierung die Insel Mauritius gegen Corfua von England eintauschen wolle.

Batavia, vom 8. Juny.

In Macao haben die Portugiesen am 16ten Februar die im Mutterlande erfolgte Staatsänderung beschworen und wegen des Ereignisses drei Tage nacheinandert illuminirt.

Privatnachrichten aus Manilla vom 25sten April zufolge war dort einige Tage vorher eine Verschwörung, um den General-Capitain abzusetzen und die Unabhängigkeit der Philippinen zu erklären, entdeckt worden. Der General-Capitain hatte noch in Zeiten die nöthigen Maaßregeln nehmen, die verschwornen Truppen zum Theil entwaffnen und zum Theil nach

Cavita, 3 Stunden von Manilla, senden können, allein es herrschte noch viel Bewegung in der Stadt. — Die Cholera morbus hatte ganz aufgehört.

Pernambuco, vom 17. September.

Gestern sammelte sich eine Anzahl Personen, um eine Veränderung in den Regierungsstellen zu verlangen, die auch am Ende vorgenommen ward. Die häufige Wiederholung solcher Vorgänge unterbricht die Handelsgeschäfte, ohne jedoch weitere Ungelegenheiten als eine bald vorübergehende Aufregung zu bewirken. Es ist alles wieder ruhig und am Sonntage sollen zu Olinda neue Regierungs-Beamte gewählt werden. Der kürzlich von Lissabon zurückgekommene Governador Poderoso ist zum Militair-Gouverneur ernannt. Es heißt, daß alle bisherigen Beamten abreisen werden.

Baltimore, vom 2. October.

Von dem Festlande Südamerikas erfährt man Folgendes: In Quito steht alles vorzüglich. Bolivar ist in Guayaquil mit großem Jubel empfangen worden. Selbst der Dr. Rimenos, Bischof von Popayan, lange ein unschütterlicher Anhänger von Spanien, hat sich zu Gunsten der Freiheit erklärt. Aus Lima erfährt man dagegen, daß die Royalisten in der Nähe von Cusco sehr stark sind und man mit jedem Tage vermuthete, daß sie einen Angriff auf San Martin machen würden. Bolivar hatte letzterm 3000 Mann zur Unterstützung geschickt.

Durch einen Schnellsegler haben wir Nachrichten aus Sta. Marta in 14 Tagen. General Morales war mit 500 Mann bei Maracaibo gelandet und rückte auf die Stadt vor; er hatte die starke Position Sinamaica im Lande der unabhängigen Indianer eingenommen und hoffte, daß die Coharos zu ihm stoßen würden, was aber nicht geschah und man wettete zu Sta. Marta, daß er gefangen genommen werden würde.

In Santa Marta sind viele Agenten aus Europa angekommen, um ihre Dienste für Anleihen anzubieten und Privilegien zur Dampfschiffahrt auf den Flüssen Magdalena und Attrato zu erlangen; ja sie sollen bereits Vorschläge gemacht haben, die Verbindung mit der Südsee mittelst des letztern zu eröffnen.

Newyork, vom 9. October.

Das Fieber hat sehr nachgelassen. Uebermorgen soll in allen Kirchen der Stadt ein Dank- und Vetttag gefeiert werden.

In Pensacola wüthet leider das Fieber noch furchtbar und auch in New-Orleans sollen sich Spuren davon gezeigt haben.

Bucharest, vom 25. September.

Lord Strangford beschenkte während seiner Anwesenheit zu Bucharest den österreichischen Hofagenten, Ritter v. Hakenaw, im Namen seines Königs mit einem Solitär von bedeutendem Werthe, und dem allgemein beliebten Agentie-Kantler v. Udrizky schickte er von Piestschin aus eine Anweisung auf 5000 Pfaster, nebst einem schmeichelhaften Schreiben, worin er zu erkennen giebt, wie verdient sich Udrizky um die Einwohner der Walachei, und besonders um die zu Bucharest wohnenden englischen Unterthanen während der Revolution gemacht habe. Nachdem Baron von Drenfels bei einer großen Versammlung von k. k. Unterthanen auf das Feierlichste das österreichische Leopoldskreuz dem Hrn. Hofagenten angehängt hatte, reiste er nach Constantinopel über Silistria ab, wo er bei der Installirung der zwei Fürsten, Ghika und Sturdza, am 10. d. gegenwärtig war.

Türkei und Griechenland.

Livorno, vom 25. October.

Die hier befindlichen Griechen haben Berichte von ihren Landsleuten erhalten, zu Folge deren am 20sten, 22sten und 26. Septbr. Seesgefechte vorgefallen sind, wobei sie selbst gestehen, keine Vortheile errungen zu haben, weil sie sich unter dem Winde befunden, und deshalb die Brander nicht gegen die Türken hätten senden können. Es war ihnen gelungen, einer algierischen Fregatte einen Brander anzuhängen, der aber gelöscht ward. Das griechische Admiralschiff war zwischen zwei türkische Schiffe gerathen, die ihm beide eine Lüge gaben, aber sich dann entfernten, da sie in ihm einen maskirten Brander fürchteten. Dieser Argwohn scheint besonders zu bewirken, daß die türkischen Schiffe sich den griechischen selten zu nähern wagen. — Bei Hydra kreuzten einige französische Kriegsschiffe, welche mit den Griechen Zwistigkeiten hatten, in Folge deren ei-

nige Schiffe von den Schiffen auf die Insel gethan wurden.

Triest, vom 23. October.

In Hamburg aus Triest vom 25. October eingegangene Nachrichten lauten: „Die Griechen haben am 15ten und 16ten d. M. einen vollständigen Sieg über die türkische Flotte bei Napoli di Romania errufen.“

Marseille, vom 18. October.

In einem Handelsbrief wird geäußert, das Ende des Feldzugs in Griechenland sey nahe und die Griechen bedürften höchlich der Ruhe, um sich besser, als bisher, zu organisiren. Ebenfalls wird gemeldet, eine griechische Flottille sei bei Mesolongi erschienen und habe den Eingang des Golfs von Lepanto geschlossen; mehrere Schiffe dieser Flottille kreuzten an der Küste von Epiros und suchten das Blockadesystem in Vollziehung zu setzen.

Aus der Insel Zante enthält man den Bericht eines Franzosen, nach welchem den Griechen ihr Unternehmen, einen Theil der türkischen Flotte zu zerstören, dadurch mißlungen wäre, daß letztere nicht bei Negropont stationirt blieb, sondern in großer Eile nach den Dardanellen zurückkehrte, so daß ihr die Griechen nicht beizukommen konnten; es sey zu keiner Seeschlacht gekommen, sagt dieser Brief, und die Türken hätten nur ein einziges ihrer Kriegsschiffe verloren, welches gescheitert sey.

Von der türkischen Grenze,
vom 25. October.

Die Griechen sind jetzt ernstlich darauf bedacht, die Citadelle von Corinth in Vertheidigungsstand zu setzen und die Festungen Patras und Napoli di Romania zu erobern. Der türkischen Besatzung in der letztern Feste war auf das feierlichste versprochen worden, daß man die frühere Kapitulation halten und die Garnison frei abziehen lassen wolle, um sich auf Engländern oder andern Europäischen Schiffen nach Kleinasien begeben zu können, sie hatte aber noch keinen Entschluß gefaßt. Kolokotroni befand sich in Person vor der Feste, wohin er, nach der Uebergabe der Citadelle von Corinth, mit einem Heerhaufen gezogen war. Zu Kalamata hatte man Nachricht von der Verlegung der Regierung von Tripoliza nach Korinth; zu Argos konnte sie nicht mehr sich aufhalten, weil diese ehemals so reiche Stadt ein Schutthausen

ist. Aus Thessalien wußte man zu Kalamata nicht das Mindeste. In den Nachrichten aus Missolonghi heißt es bloß, daß Chursid Pascha von der Donau her Verstärkungen erhalten habe, die aber nur in kleinen Corps anrückten, daß aber seine Verbindungen mit Macedonien durch die in seinem Rücken aufgestellten Heerhaufen beunruhigt und seine Stellungen bedroht würden; nichts destoweniger sey er entschlossen, Thessalien zu behaupten, allein von neuen offensiven Operationen sey keine Rede mehr; Marcuss Vozzaris sey an der Spitze eines Heerhaufens aus dem Gebirgen gegen Trikala aufgebrochen und man erwarte Nachrichten in Missolonghi von dem Resultat dieser Expedition; der Fürst Mauro Cordato sey äußerst thätig und habe ein zweites Corps organisiert, das gegen Arta aufbrechen und sich mit den Sulioten vereinigen werde.

Vermischte Nachrichten.

Das General-Vicariat zu Aachen hat auf den Bericht einer dazu ernannten Commission von zweien achtungswerthen Geistlichen sich veranlaßt gesehen, das Mutter-Gottes-Bild, aus dessen Krone ein wunderbares Flämmchen, nach der Einbildung Einiger, und nach dem Lug und Trug Anderer, ausströmen sollte, aus der Kirche zu Jons wegbringen zu lassen.

Das Hauptquartier der ersten russischen Armee ist fortwährend zu Mohilew am Dnieper. Nur der General en Chef derselben, Graf von Osten-Sacken, für seine Person nebst dem zu dieser unmittelbar gehörigen Gefolge von Adjutanten etc., ist in Petersburg, wo die ihm von Sr. K. M. übertragenen Funktionen seine dermalige Gegenwart nothwendig machen. Auch bilden die Gardes nicht — wie öffentliche Blätter es angegeben haben — einen integrierenden Theil jener Armee. Dieselben sind, eben so wie die Litthauische Armee, unter dem Commando Sr. K. Hoh. des Großfürsten Konstantin, eine für sich bestehende Heeresabtheilung, ganz unabhängig von dem General-Commando der ersten und zweiten Armee, worin die Hauptmasse der russischen Kriegsmacht eingetheilt ist.

Wie man erzählt, sind zu London griechische Agenten angekommen, um eine Anleihe für Rechnung Griechenlands aufzunehmen. Diese

Anleihe soll nicht in baarem Gelde, sondern in englischen Waaren, hauptsächlich in Kriegsbedürfnissen, bestehen. Diese neue Art von Anleihe soll Beifall finden.

Ein Student erstach vor Kurzem auf einem Liebhaber-Theater zu Neustadt a. d. Saale den dasigen Stadtschreiber, seinen Freund, der auch beim Spiele eine Rolle übernommen hatte, aus Unvorsichtigkeit und Unkenntniß der Schärfe des Dolches.

Vor wenigen Jahren wurden, heißt es, in Guatimala in Mexico die Ueberreste einer sehr großen Stadt entdeckt, die Jahrhunderte lang mit Gras und Strauchholz bedeckt gewesen waren. Ein gelehrter Spanier hat Zeichnungen von den aufgefundenen Merkwürdigkeiten gemacht, die jetzt in London angekommen sind und bald bekannt gemacht werden sollen.

Unsere am 31. October zu Gr. Tworzjemirke bei Militisch, vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden ergebenst an. Glogau den 10. November 1822.

Emilie v. Borke.

Ferdinand Altmann, Pr. Lieut. im Hochlbb. 6ten Inf. Reg. 1stes Westpreuß., Ritter des eisernen Kreuzes.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ganz ergebenst an, und empfehlen uns zu deren geneigtem Wohlwollen.

Drieg den 13. November 1822.

Der Kaufmann Fried. Wilh. Kern in Breslau.

Emilie Kern geborne Breuer.

Die am 8ten d. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau (geb. Liebig) von einer gesunden Tochter zeigt hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an.

Gr. Weigelsdorf den 13. November 1822.

Migula, Lieutenant.

F. z. O. Z. 16. XI. 5. F. ☐ I.

P. Δ. 16. XI. 12. K. M. J. F. u. T. Δ.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung ist zu haben:

Gehrig, J. M., die letzte Predigten. 3 Thle. 8. Bamberg, Göbhardt. 2 Rthlr. 10 Sgr.
Seitz, E., allgemeine, ökonomische Saamen- und Früchtenlehre, als Vorläufer des bereits
angekündigten Versuches einer europäisch-karpologischen Flora. gr. 8. Salzburg, Mayr.

Leuchs, J. M., System des Handels. 3 Thle. gr. 8. Nürnberg. Comptoir der Handlungs-
Zeitung. Geheftet. 25 Sgr. 6 Rthlr.

Plainville, de, die versteinigten Fische, geologisch geordnet und naturhistorisch beschrie-
ben. Aus dem Französischen übersetzt. Herausgegeben, mit Anmerkungen und ei-
ner Vorrede versehen von J. F. Krüger. 8. Quedlinburg, Basse. 1 Rthlr. 5 Sgr.

S i c h e r h e i t s - P o l i z e i.

(Steck-Brief.) Der seit dem 3ten Septbr. c. wegen Desertion in die hiesige Straf Sec-
tion eingestellte, und zu einer 6. monatlichen Festungsstrafe verurtheilte Wehrmann Philipp
D Strzodka vom 2. Bataillon des 23. Landwehr-Regiments (2. Doppelnsche) ist am 28. Octbr.
c. abermals von der hiesigen Festung von der Arbeit entwichen. Es werden daher von Seiten
des unterzeichneten Kommandantur-Gerichts, alle Civil- und Militair-Behörden hiermit dienst-
ergebenst ersucht, auf den ic. D Strzodka genau inviguliren, ihn in Betretungsfalle arrestiren,
und unter sicherer Bedeckung anhero transportiren lassen zu wollen. Reisse den 1. Novbr. 1822.
Königl. Preuß. Kommandantur-Gericht.

Signalement: Der ic. D Strzodka ist 5. Fuß 4. Zoll groß, 24 Jahr 2 Monat alt, hat
1 Jahr gebient, aus Wisoeka Rosenberger Kreises gebürtig, katholischer Religion von Profes-
sion ein Zimmermann. Bey seiner Entweichung war derselbe bekleidet: mit
einer blauen Tuchmütze; mit einer grünen Tuchjacke mit platten gelben Knöpfen; blau tuchne
Weste mit weißen Knöpfen; ein Paar weiß tuchene Pantalons; ein Paar darüber gezogene
graue leinene Pantalons mit rothen Kante; ein Paar Halb-Stiefeln.

(Steckbrief.) Der seit dem 24ten April c. wegen Desertion und Diebstahl in die hiesi-
ge Straf-Section eingestellte und zu einer 14 monatlichen Festungsstrafe verurtheilte Musketier
Carl Moriz Kayser, vom 1ten Bataillon 11ten Linien-Infanterie-Regiments (2ten Schlesschen)
ist am 2ten d. M. aus dem hiesigen Lazareth entwichen. Es werden daher von Seiten des un-
terzeichneten Commandantur-Gerichts alle Civil- und Militair-Behörden hiermit diensterge-
benst ersucht, auf den ic. Kayser genau inviguliren, ihn im Betretungsfalle arrestiren und
unter sicherer Bedeckung anhero transportiren lassen zu wollen. Reisse d. 8ten Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Kommandantur-Gericht.

(Signalement.) Der ic. Kayser ist 5 Fuß 9 Zoll groß, 22 Jahr alt, 4 Monat ge-
dient, aus Dresden gebürtig, evangelischer Religion. Bei seiner Entweichung war
derselbe bekleidet: mit 1 blau gestreiftem zwillichnen Kittel; mit 1 paar dergleichen langen
Hosen; mit 1 paar Pantoffeln.

(Bekanntmachung.) Zu der diesjährigen Prüfung der Jöglinge der Blinden-Unter-
richts-Anstalt am 14ten d. M. laden wir hierdurch ganz ergebenst die Gönner und Patronen
der Anstalt so wie alle diejenigen, welche daran wohlwollenden Antheil nehmen oder dieselbe
näher kennen lernen wollen, ein. Der Anfang ist um 9 Uhr Morgens. Breslau auf dem Dohm,
den 7ten November 1822.

Der Verein für Blinden-Unterricht.

(Conzert-Anzeige.) Höherer Aufforderung zu Folge haben wir zur Erinnerung an den
vor 25 Jahren erfolgten Regierungsantritt Seiner Majestät des Königs ein Vocal- und In-

Instrumental=Concert veranstaltet, das künftigen Sonnabend den 16ten d. in dem Musiksaale der Universität zum Besten der Armen gegeben werden soll, und hoffen, daß es sowohl aus Rücksicht seiner Veranlassung, als seines wohlthätigen Zweckes wegen sich einer zahlreichen Theilnahme zu erfreuen haben wird. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen. Breslau den 12ten November 1822.

Schnabel, Kapellmeister.

Boerner, Musikdirektor.

(Theater=Anzeige.) Um den von allen Musikfreunden so oft ausgesprochenen Wunsch zu erfüllen, Mozarts herrliche par Cosi fan tutte (Weibertreue oder die Mädchen sind von Glanzbern) wieder auf unserer Bühne zu sehen, habe ich die Ehre hiermit bekannt zu machen, daß diese Oper Dienstag den 19ten November zu meinem Benefiz gegeben wird. Bestellungen auf Logen und Sperrsitze nimmt der Logenmeister Schumann im Theater an. Dieroy.

(Edictal=Citation.) Von dem Königl. Stadt=Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 8191 Rthlr. 19 Sgr. manifestirte und mit einer Schulden=Summe von 13057 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. belastete Vermögen des Inhabers, der unter der Firma, Gebrüder Müller bestandenem Handlung des Kaufmann August Müller am 11ten April a. c. eröffneten Concurs=Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwaigen unbekannten Gläubiger auf den 17ten Januar 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz=Rath Krause angesetzt worden. Die Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz=Commissarien Enge und Paur vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnachst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 20ten September 1822.

Das Königliche Stadt=Gericht.

(Edictal=Citation.) In unserm Depositorio befinden sich mehrere Massen, deren Prätendenten uns unbekannt sind. Um nun unser Depositorium davon zu befreien, haben wir das öffentliche Aufgebot dieser Massen beschlossen, und laden daher hierdurch öffentlich die unbekannten Prätendenten oder deren etwaige Erben, Cessionarien oder andere Successoren hiermit vor, und zwar:

- 1) der für Rechnung der Johanne Christiane Wuttken bei dem Stadt=Gerichte zu Dels im Jahr 1757 deponirten und von diesem Gerichte zur Beförderung an die angeblich sich hier aufhaltende, aber nicht zu ermittelnde Wuttken hierher gesandten 16 Rthlr. 9 Sgr. 8½ Pf.;
- 2) der von der Commission zur Untersuchung des Cassen= und Rechnungs=Wesens der aufgelösten Regimenter am 16ten December 1817 uns übermachten Schneider Häuslerischen Deposital=Masse von 3 Rthlr. 8 Gr. 6 Pf.;
- 3) der Lösung der von dem Juden Schale Sattel aus Moskow bei Pultusk bei seiner heimlichen Entfernung von hier zurückgelassenen Effecten, im Betrage von 3 Rthlr. 12 Gr.;
- 4) der Masse Tranauer Benken, in 6 Rthlr. 7 Gr. 7½ Pf. Courant bestehend, worüber keine Akten vorhanden sind;
- 5) des in der Masse Johann Friedrich Rösner befindenden Deposital=Bestandes von 30 Rthlr. 5 Gr. 7½ Pf. Courant; über dessen Entstehung die unvollständigen Akten keine Erläuterung geben;
- 6) der Masse Rosine Gabitzke, auf Höhe von 44 Rthlr. 2 Gr. 6½ Pf. Courant, in Betreff deren die Akten nicht aufzufinden sind;
- 7) der Masse Stillmann mit 17 Rthlr. 20 Gr. 5½ Pf. Courant, worüber auch keine Akten mehr vorhanden sind;
- 8) der in der Joseph Chodakowsky'schen Masse sich befindenden Auktionslösung von Effecten mit 8 Rthlr. 4 Gr., in Betreff deren der Herr v. Wyrzbowsky, dessen Aufenthalt unbekannt, als Vindicant aufgetreten ist;
- 9) der für die Eleonore Uberschär, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, in der

Masse Eleonore Lieberschär zurückgebliebenen Bestandes von 6 Rthlr. 21 Gr.; 10) der Masse Johann Christoph Scholz von 6 Rthlr. 17 Gr. 2 $\frac{1}{2}$ Pf., und 11) der Masse Georg Samuel Hellwig von 5 Rthlr. 8 Gr.; 12) der Masse Johann Gottlieb Dähno von 22 Rthlr. 22 Gr., rückfichtlich welcher unter No. 10. bis 12. verzeichneten Massen aus den Akten nicht hervorgeht, wer darauf Anspruch hat; 13) der im Jahre 1810 entstandenen Reinhold'schen Masse auf Höhe von 72 Rthlr. 5 Gr. 2 $\frac{1}{2}$ Pf., worüber keine Akten vorhanden sind; 14) der aus dem durch Renunciation der Gläubiger beendigten, im Jahre 1774 geschwebten Modellschen Concurse sich herschreibenden Masse Johann Abraham Modell von 9 Rthlr. 1 Gr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf.; 15) der den nachstehenden Interessenten, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, der Johanna Kossatin, dem Mousquetier Wassil, dem Bedienten Crispin, der Elisabeth Hoffmann und der Johanna verehelichten Hamer gehörenden Masse Johann Andreas Lindner mit 18 Rthlr. 17 Gr. 7 $\frac{1}{2}$ Pf.; 16) der in der Masse Johann Christian Wäser seit dem Jahre 1787 für nachbenannte Personen, Johann Ernst Wäser, Johann Gottfried Wäser, Engelsbrecht Hahn, die Paulischen Eben Stürle, Friedrich Krosch junior, Fröthe, Reichart, Eule, und den Borchschen Vormund, deren Aufenthalt nicht auszumitteln gewesen, zurückgebliebenen 78 Rthlr. 1 Gr. 1 $\frac{1}{2}$ Pf.; 17) des für die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Hedwig Kadehaus in der Kadehaus'schen Masse zurückbehaltenen, aus dem Testamente der Hungedor sich herschreibenden Legates von 7 Rthlr. 15 Gr. 6 Pf.; 18) des in der Barbara Grandyschen Masse befindlichen, dem Miterben Johann Georg Schader, dessen Aufenthalt unbekannt geblieben ist, gehörenden Depositions-Bestandes von 5 Rthlr. 2 Gr. 3 Pf.; 19) des in der Masse Apollonia Schumann zurückgebliebenen Bestandes von 25 Rthlr. 6 Gr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf., in Betreff dessen die Akten keine Auskunft darüber geben, wem solcher gebührt; 20) der in der durch die Einzahlung der Kaufgelder des Heintzelmann'schen Hauses durch den Jacob Joachim Gottscheiner im Jahre 1793 entstandenen Masse Johann Bernhard Heintzelmann zurückgebliebenen 78 Rthlr. 10 Gr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf., wobei zufolge Decrets vom 29. März 1799 ein Arrest dahin vermerkt ist, daß aus dieser Masse vor erfolgter Vorladung des Dantel'schen Curators keine Auszahlung erfolgen kann, und worüber keine Akten mehr vorhanden sind; 21) des aus dem über das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Hübner vor ungefähr dreißig Jahren geschwebten Concurse, worüber keine Akten mehr aufzufinden sind, sich herschreibenden Depositions-Bestandes von 69 Rthlr. 9 Gr. 2 Pf.; 22) des in dem durch das am 9. April 1802 ergangene Distributions-Urteil beendigten Johann Christoph Jägerschen Concurse für die Zoll-Inspector Bernhard Hinz'sche Masse, welche bereits ausgeschüttet worden, ohne daß die darüber verhandelten Akten aufzufinden sind, zurückgebliebenen Bestandes von 35 Rthlr. 3 Gr. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.; 23) des in der im Jahre 1800 verhandelten Gerstel Löbel Guttmann'schen Schuldensache zurückgebliebenen Depositions-Bestandes von 8 Rthlr. 20 Gr. 4 $\frac{1}{2}$ Pf., dessen Eigenthümer nicht zu ermitteln sind; 24) der in der im Jahre 1772 verhandelten Johann Friedrich Lugschen Schuldensache für nachstehende, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Interessenten, Carl Julius Renner, Johann George Mohren, Johann Lorenz Meyer und Söhne, und der Major v. Lutz, zusammen mit 20 Rthlr. 9 Gr. 6 $\frac{1}{2}$ Pf., zurückgebliebenen Hebungen; 25) der in der im Jahre 1789 bei uns geschwebten Johann Heinrich Liedt'schen Verlassenschafts-Sache für die Hedwig verwitwete Hartmann, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, zurückgelassenen 4 Rthlr. 20 Gr.; 26) des für den seinem Aufenthalte nach unbekannten Georg Gottlieb Böhm in der Johann Friedrich Albrecht'schen Verlassenschafts-Masse zurückgebliebenen Erbtheils von 6 Rthlr. 22 Gr. 6 Pf.; 27) der in dem am 13. April 1793 eröffneten wechselseitigen Testamente der Johann Friedrich Käseberg'schen Eheleute der Christiane Lüttmann legitirten 10 Rthlr., welche, bei ermangelndem Nachweise des Ablebens dieser Vermächtnisnehmerin, von ihren Erblässern in der Masse zurückbehalten worden; 28) des in der Masse Baad Juda

Łobel für den seinem Aufenthalte nach unbekannten, im Königreiche Pohlen angeblich wohnenden Juda Łobel zurückgebliebenen Ueberrestes einer im Jahre 1809 mit Arrest belegten Summe mit 8 Rthlr. 14 Gr. 3 $\frac{1}{2}$ Pf. Courant; 29) des in der Schuldenmasse des im Jahre 1785 von hier sich entfernten Handelsmanns Christian Gottlob Seydenburg zurückgebliebenen Bestandes von 7 Rthlr. 23 Gr. 5 Pf.; 30) der in der im Jahre 1820 geschwebten Johann Mählenberger'schen Schuldsache für den seinem Aufenthalte nach unbekannten Sattlergesellen Gottlieb Meh zurückgebliebenen Hebung von 4 Rthlr. 22 Gr. 4 $\frac{1}{2}$ Pf.; 31) der für die verwitwete Schauspieler Dittig, deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen, in der im Jahre 1815 geschwebten Christiane Krug'schen Verlassenschafts-Sache zurückgebliebenen Hebung von 10 Rthlr. 22 Gr. 9 $\frac{1}{2}$ Pf.; 32) der von der Commission zur Untersuchung des Cassenwesens der aufgelöseten Regimenter für den nicht auffzufindenden Trompeter des ehemaligen v. Dollsch'schen Curassier-Regiments, Bernhard, uns am 16. December 1817 übermachten 3 Rthlr. 16 Gr. 10 Pf.; 33) der in der im Jahre 1803 geschwebten Johann Gottfried Lubeck'schen Verlassenschafts-Sache für den ehemaligen Kammerdiener Schmidt, dessen Aufenthalt unbekannt ist, zurückgebliebenen 16 Rthlr. 5 Gr. 1 $\frac{1}{2}$ Pf.,

sich in termino den 13ten Januar 1823 vor unserm Deputirten, dem Herrn Justiz-Rath Pohl, in unserm Geschäfts-Zimmer einzufinden, und ihre Ansprüche an diese Massen anzumelden und darzuthun. Sollte sich von Seiten der Interessenten oder derjenigen, welche als Erben, Cessionarien oder aus einem andern Rechtsitel in deren Stelle getreten sind, in diesem Termine Niemand melden; so werden die aufgebotenen Massen der hiesigen Cammererey als ein herrenloses Eigenthum zugeschlagen werden. Breslau den 19ten Februar 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Avertissement.) Breslau den 17ten Juny 1822. Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Mathias werden hiermit die verschollenen, 1806 als Militairs bei Jena in französische Gefangenschaft gerathenen und nach Frankreich transportirten beiden Söhne, des verstorbenen Bauers Gottlieb Krommeyer zu Dberhoff, Gottfried, und Johann Christoph Krommeyer, wovon Ersterer bey dem ehemaligen Fürst Hohenloheschen Regimente, letzterer aber bei dem von Erichsenschen Füsilier Bataillon als Soldat gedienet, und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, ingleichen ihre etwa hinterlassene unbekannte Erben und Erbnehmer auf Ansuchen ihrer Geschwister edictaliter vorgeladen, binnen 9 Monaten und längstens in dem peremtorischen Termine den 3ten April k. J. in hiesiger Gerichts-Amts-Canzley entweder persönlich zu erscheinen, oder sich schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieses Terms für todt erklärt, die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an das, den Verschollenen zugehörige Vermögen präcludirt und solches ihren Geschwistern zuerkannt werden wird.

Königl. Justiz-Amt ad St. Mathiam. Coghe.

(Edictal-Citation.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau wird auf den Antrag der leiblichen Wilhelm Stamm'schen Geschwister Dorothea verehelichten Grunert geb. Stamm, Christoph Stamm, und Rosina verwitwete Weißbach geb. Stamm der Stellmacher Wilhelm Stamm von der Escheppine, welcher den 18ten July 1787 geboren und im Jahre 1806 auf die Wanderschaft gegangen, mithin über 10 Jahr abwesend ist, auch seit dem Jahre 1807 von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht von sich gegeben; so wie dessen etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen: daß sich derselbe innerhalb 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 2ten April 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und sein in Deposito des hiesigen Königl. Gerichts ad St. Claram befindliches älterliches Vermögen seinen sich gemeldeten nächsten Anverwandten zuerkannt werden wird. Breslau den 28ten May 1822.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

Beilage zu No. 134. der privilegierten Schlesischen Zeitung.

Vom 13. November 1822.

(Bekanntmachung.) Die Lieferung des Bedarfs an Lebensmitteln, Brenn- und Beleuchtungs-Materialien, so wie an Bekleidungs- u. c. c. Stücken für die hiesige Zucht- und Straf-Anstalt für das Jahr 1823, soll im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden verdingen werden. Die zur Licitation zustellenden Artikel bestehen

A) An Verpflegungs-Gegenständen:

- 1) in Kartoffeln 800 Scheffel; 2) Erbsen 80 Schfl.; 3) Gerstengröße 50 Schfl.; 4) Buchweizengröße 50 Schfl.; 5) Gerstengraupen 50 Schfl.; 6) Roggenmehl 115 Schfl.; 7) Brod 1000 Zentner; 8) Heringe (große schottische) 5000 Stück; 9) Butter 732 Pfund; 10) Speck 813 Pfund; 11) Salz 9 Tonnen à 405 Pfund; 12) Bier 3300 Quart.

B) An Brenn-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Materialien:

- 1) in 250 Klafter Brennholz; 2) 150 Pfund gegossene Lichte; 3) 1000 Pfund raffinirtes Rübsendöl; 4) 4 Pfund baumwollne Lampendochten; 5) 300 Pfund grüne Seife; 6) 78 Quart Weinessig; 7) 13 Schock Stroh; 8) 6 Schock Besen.

C) An Bekleidungs- und Lager- u. c. c. Stücken: so wie an Materialien zu denselben:

- 1) in 155 Paar Manns- und Weiberschuhe; 2) 140 Paar Sohlen; 3) 150 Paar wollne Manns- und Weiber-Strümpfe; 4) 1800 Ellen gebleichte, $1\frac{1}{4}$ Elle breite Haus-Hemden-Leinwand; 5) 472 $\frac{1}{2}$ Ellen 1 Elle breiten Drillich zu Hosen; 6) 262 Ellen ordinäre Schürzen-Leinwand $1\frac{1}{4}$ Elle breit; 7) 750 Ellen Zwirnband; 8) 28 $\frac{1}{2}$ Elle gewürfelte Halstücher-Leinwand; 9) 7 $\frac{1}{2}$ Elle Weiber-Mägen-Zeug $\frac{3}{4}$ Elle breit; 10) 7 $\frac{1}{2}$ Elle Futter-Leinwand $\frac{1}{4}$ Elle breit; 11) 175 Ellen halbwollen und halb leinen Zeug zu Weiberröcken $\frac{3}{4}$ Elle breit; 12) 529 Ellen 1 Elle breiten Drillich zu Strohsäcken; 13) 115 Ellen gestreifte Leinwand zu Ueberzügen; 14) 32 Ellen Drillich zu Handtücher $\frac{3}{4}$ Elle breit; 15) 54 Ellen Leinwand zu Bettlaken $1\frac{1}{4}$ Elle breit; 16) 195 Ellen graues Tuch zu Mannsröcken u. c. c.; 17) 291 Ellen Futter-Leinwand $\frac{3}{4}$ Elle breit.

Der Diebungs-Termin hierzu ist auf den 20sten November c. Vormittags um 10 Uhr in der Expeditionsstube der hiesigen Zucht- und Straf-Anstalt anberaunt. Den Licitanten werden im Termin Proben von den zu den Bekleidungs-Artikeln erforderlichen Materiale vorgelegt werden. Entrepriselustige, die auf dieses Lieferungs-geschäft eingehen und eine der zu erstehenden Lieferung angemessene Caution bestellen wollen, werden hiermit eingeladen, sich in gedachten Terminen hieselbst einzufinden. Die Termine, in welchen die obige Artikel successive eingeliefert werden müssen, werden übrigens den Licitanten im Licitations-Termin bekannt gemacht werden. Rawicz, den 16. Oct. 1822.

Königl. Landrath Kroebner Kreises,
von Randow.

(Mühlen-Anlage.) Der Freigutsbesitzer Grallert zu Trautliebersdorf Landeshuter Kreises, beabsichtigt an die Stelle der vor mehrern Jahren eingegangenen, am Dorfbach gelegenen Mahlmühle, eine oberflächliche eingängige Wassermühle anzulegen. In Gemäßheit des Allerhöchsten Edikts vom 28ten October 1810 wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche gegen diese Anlage ein begründetes Widerspruchsrecht zu haben vermeinen, vorgeladen a dato 8 Wochen ihre Einsprüche hier anzumelden, da auf spätre eingehende nicht gerücksichtigt werden kann. Landeshut den 1ten Novbr. 1822.

Der Königl. Kreis-Landrath.

Stofsch.

(Proclama.) Nachdem die Verpachtung eines Ackerstückes von 3 Morgen auf klein Gaudauer Territorio bei Breslau gelegen, welches den minorennen Gattersehen Kindern von Siebenhuben angehört, von Martini d. J. ab, auf drei Jahre erfolgen soll und hiezu ein peremptorischer Termin auf den 26ten November c. angesetzt worden, so werden Pachtlustige hierdurch vorgeladen, an besagtem Tage Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissario Herrn Affes-

for Forſte im hieſigem Amts = Locale zu erſcheinen, ihre Gebote abzugeben und dabei zu ge-
wärtigen, daß dem Meiſtbietenden der Zuſchlag ertheilt werden wird. Dohm Breslau den 9ten
October 1822.

(Edictal = Citation.) Das Königl. Preuß. Gericht der Stadt Lublinig, macht hlerz
durch nicht nur bekannt, daß das Hypotheken = Instrument dd. Lublinig den 11. Oct. 1805 über
das auf das Haus No. 182. hieselbst für die Wilhelm und August von Blachaſche Cu-
ratel und Vormundſchaft eingetragene Capital per 100 Rthlr. verloren gegangen, ſondern ladet
auch zugleich den erwanigen Inhaber oder deſſen Erben, Ceſſionarien, oder welche ſonſt in die
Rechte deſſelben getreten ſeyn möchten, zu dem auf den 19. December d. J. Vormittags um
10 Uhr zur Anmeldung der Ansprüche an das gedachte Hypotheken = Instrument, auf hieſiger
Stadt = Gerichts = Cenzley anſtehenden Termine, unter der Verwarnung vor: daß, wenn ſich
der Inhaber des Instruments nicht melden, und ſeine Ansprüche daran nachweiſen ſollte, er
als böſlicher Inhaber geachtet, und ihm ein ewiges Stillſchweigen auferlegt, das Instrument
ſelbſt für null und nichtig erklärt, und dem rechtmäßigen Inhaber ein neues Instrument aus-
gefertigt werden wird. Lublinig, den 30 Auguſt 1822. Das Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Avertiſſement.) Das hieselbst am rechten Oder = Ufer belegene, in dieſem Jahre maſ-
ſiv 2 Etagen hoch erbaute, aus einer Wohnſtube, 6 Gewölbern, 8 Kammern, einem Waage =
Gelaß und großen Boden beſtehende Magazin = Gebäude, welches ſich beſonders zur Eiſen = Spe-
dition, Waaren = und Getreide = Niederlage eignet, ſoll in Termine den 22ten November
c. a. öffentlich auf 3 bis 6 Jahre vom 1ten December c. ab, verpachtet werden. Pachtluſtige
und Cautionsfähige Unternehmer werden daher hiermit eingeladen ſich gedachten Tages von
früh 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr, in unſerm Ceſſions = Zimmer einzufinden, und hat der
Meiſt = und Beſtbietende, nach erfolgter Genehmigung der Stadtverordneten den Zuſchlag zu
gewärtigen. Oppeln den 21ten October 1822. Der Magiſtrat.

(Subhaſtation.) Das hieselbst sub No. 58. gelegene Bürger = Haus, auf 698 Rthlr.
5 Egr. 2 D'n. Court. gewürdigt, wird im Wege der Execution, auf Antrag eines Realgläu-
bigers in dem einzigen peremptoriſchen Termine den 18ten Decbr. d. J. verkauft werden, wozu
nicht allein Zahlungsfähige Kaufluſtige hiermit vorgeladen werden, ſich am genannten Tage
Vormittags um 10 Uhr auf dem hieſigen Stadtgerichts = Zimmer einzufinden, ſondern auch alle
unbekannte Real = Prätendenten, letztere sub poena präcluſi et perpetui ſilentii. Conſtadt den
24ten September 1822. Das Königl. Gericht der Stadt.

(Edictal = Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Fürſtlich von Haſſelb.
Trachenberger Fürſtenthums = Gerichts werden auf den Antrag ihrer Verwandten: 1) Der
Dreſchgärtner = Sohn Joſeph Beuckel von Wanglewe, welcher ſchon vor länger als
20 Jahren von Wanglewe ſich entfernt, und 2) Der Johann Beuckel von Belchau, welcher
ſich im Jahre 1808 kurze Zeit in Rawicz aufgehalten hat, und deren etwa zurückgebliebene unbe-
kannte Erben und Erbnehmer hiemit dergelt öffentlich vorgeladen, daß ſie ſich binnen 9 Wo-
chen und längſtens in dem auf den 19ten Februar 1823 Vormittags 9 Uhr angeſetzten
Termine bei dem hieſigen Fürſtenthums = Gericht entweder perſönlich oder ſchriftlich, oder durch
einen mit gerichtlichen Zeugniffen von ihrem Leben und Aufenthalte verſehenen Bevollmächtig-
ten melden und ſodann weitere Anweiſung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen ſollen,
daß ſie für toot erklärt, und ihr Vermögen ihren ſich gemeldeten nächſten Erben ausgezahlt
werden wird. Trachenberg den 30ten April 1822.

Fürſt. v. Haſſelb. Trachenberger Fürſtenthums = Gericht.
(Anzeige.) Nach herrſchaftlicher Verordnung ſoll der ſehr ſchön gelegene 6 Morgen gro-
ße Ziergarten zu Zirlau in der Nähe von Fürſtenſtein und Freiburg mit oder ohne Drangerie
und angenehmer Wohnung vom 1ten Januar 1823 ab auf 9 Jahr meiſtbietend verpachtet wer-
den, wozu Terminus auf den 5ten December dieſes Jahres als Donnerstag früh um 9 Uhr in
daſſiger Amtswohnung anberaumt iſt; Pachtluſtige haben ſich daher genannten Tages daſelbſt
einzufinden und können die nähern Bedingungen hierüber zu jeder beliebigen Zeit ſowohl in Zir-
lau als hier nachſehen. Fürſtenſtein den 11ten Novbr. 1822.

Das Reichsgräfl. von Hochbergſche Wirthſchafts = Amt.

(Edictal=Citation.) Der hier geborne 2te Sohn des verstorbenen hiesigen Kupferschmidt Johann Gottlob Schlecht, Bäckergefelle Balthasar August Schlecht, 33 Jahr alt, ist im May 1809 von hier aus auf die Wanderschaft gegangen, und seit dem dergestalt verschollen, daß seine noch lebende Mutter verwittwete Kupferschmidt Schlecht, geborne Stephan von ihm hierzu auch nicht die mindeste Nachricht erhalten. Auf Ansuchen derselben, als dessen bekannte nächste Erbin wird daher der Bäckergefelle Balthasar August Schlecht dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er oder die etwa von ihm zurückgelassenen noch nähere unbekannten Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und zwar längstens in Termino præjudicial den 18ten April 1823 Vormittags um 9 Uhr zu Rathhause hieselbst vor unserm Deputato Königlichem Stadt=Gerichts=Assessor Herrn Schulze sich entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten, ohnsehbar melden, und daselbst, wegen An- und Ausföhrung seines Rechts an das für ihn im Depositorio des hiesigen Königl. Stadt=Gerichts befindliche Vätertheil weitere Anweisung im Fall seines Ausbleibens aber gewärtigen solle, daß auf Anregung seiner besagten Mutter mit der Instruction der Sache ferner verfahren, dem Befinden nach auf seine Todes=Erklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Geseze werde erkannt und gedachte Erbschaftsgelder seiner Mutter, als seiner sich gemeldeten nächsten Erbin werden zugesprochen und verabsolgt werden: wonach sich also der gedachte Abwesende nebst seinen etwaigen unbekannten Erben zu achten haben. Bunzlau den 11ten Juny 1822.

Das Königl. Preuß. Stadt=Gericht.

(Edictal=Citation.) In Gemäßheit des §. 126. Tit. 51. Thl. 1. der allgemeinen Gerichts=Ordnung, wird die dem lezten Inhaber hiesigen Kaufmann Moriz Schweißer verlorren gegangene Meißner=Stadt=Obligation sub No. 1970. über Einhundert Reichsthaler Court. lautend und unterm 24ten Juny 1808 ausgefertiget, hiermit öffentlich aufgeboden, und die etwaigen unbekannten Inhaber derselben edictaliter hierdurch aufgefördert: sich bis zum Interessenttermine Johanni 1823, spätestens aber in termino den 24ten July 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz=Rath v. Wittich auf dem Commissions=Zimmer des Königl. Preuß. Fürstenthums=Gericht hieselbst zu melden ihre Ansprüche an gedachte Stadt=Obligation anzubringen und glaubhaft nachzuweisen; im Fall ihres Ausbleibens aber haben sie zu gewärtigen: daß die gänzliche Amortisation der in Rede stehenden Stadt=Obligation erfolgen und daß darauf, wenn sie auch jemals wieder zum Vorschein kommen sollte, niemals irgend eine Zahlung von der hiesigen Stadt=Kämmerei geleistet werden wird. Meisse am 3ten September 1822.

Königl. Preuß. Fürstenthums=Gericht.

(Subhastation.) Da bei dem unterzeichneten Freistandesherrl. Beuthner Gerichte hieselbst auf Ansuchen einiger Real=Gläubiger die in dem Fürstenthume Oppeln und dessen Freyen Standesherrschaft Buthen belegenen Mobilal=Hüter Güter Schomberg und Orzegom nebst Zubehör im Wege der Execution an den Meistbiethenden verkauft werden sollen, und die Versteigerungs=Termin auf den 2ten September d. J., auf den 2ten December d. J., und besonders auf den 6ten März 1823 jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Gerichts=Zimmer angesetzt worden sind, so wird solches, und daß die gedachten Güter im Jahr 1821 von der Oberösterreichischen Landschaft auf 74,722 Rthlr. 11 Egr. 8 Pf. Courant — den Ertrag zu 5 Procent gerechnet — gewürdigt worden sind, allen besitzfähigen Kaufslüßigen bekannt gemacht und dieselben hiedurch aufgefördert, besonders in dem zuletzt gedachten Termin, welcher peremptorisch ist, entweder in Person oder durch zulässige, mit hinlänglicher Information und gerichtlicher Special Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, mit dem Vorfügen, daß nach Ablauf des lezten Termins der Zuschlag erfolgen soll, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Uebrigens kann die landschaftliche Taxe zu jeder schwelichen Zeit in der hiesigen Registratur eingeesehen werden. Thornowitz den 23ten April 1822.

Gräfllich Henkel von Donnerstorf Frey=Standesherrlich Beuthner Gericht.

(Garten=Verpachtung.) Die beiden zur Cathedral=Kirche gehörigen und auf beiden Seiten hinter derselben gelegene Gärten sollen zur anderweitigen Benutzung auf 3 oder 6 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu ist ein Termin auf den 14ten November d. J. früh um 10 Uhr in dem Kapitel=Hause anberaumt wozu Pachtlustige mit dem Bemerken einzuladen werden: daß die diesfälligen Bedingungen jeder Zeit bei dem daselbst wohnenden Rentanten Kuschel einzusehen sind. Breslau den 23ten October 1822.

(Haus=Verkauf.) Das zur hiesigen Kreuzkirche gehörige sogenannte Tafelbecker=Haus welches zwischen der Kreuzschule und der ehemaligen Buchdruckerei gelegen ist, soll wegen Bau= fälligkeit abgetragen und demnach auf den 21ten Novbr. c. Vormittags um 10 Uhr an den Meist= bietenden zum Abbrechen verkauft werden. Kauflustige können das Nähere deshalb bei dem Rent= banten Kuschel im Kapitel=Hause erfahren. Breslau den 23ten October 1822.

(Haus=Verkauf.) Ein in gutem Bauzustande, auf einer der vorzüglichsten Hauptstraßen gelegenes Haus, worin dormalen eine nahrhafte Destillateur=Nahrung betrieben wird, jedoch um seiner guten Lage wegen auch zu mehrern Handlungsbetrieben sich eignen würde, ist einzutretener Umstände wegen, bald möglichst mit soliden Einzahlungen und billigem Preis zu verkaufen. Auskunft giebt der Wachszieher Herr Jurk auf der Schmiedebrücke zur Stadt Warschau.

(Haus=Verkauf.) Das sogenannte Herrenhaus, ganz nahe bei Marglisse, von allen Abgaben und Lasten frei, freundlich gelegen, massiv und im besten Stande, mit gemahlten Zimmern, mit Küche, Kochstube und vortreflichen Kellern und Gewölben, Stallung für 3 Pferde, so wie einem daran stoßenden Garten, von ohngefähr 2 magdeburgischen Morgen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Eine Familie, der es wünschenswerth seyn sollte, in dastiger herrlichen Gebirgs=Gegend auf dem Lande zu leben, würde vieles vereint finden, was einen solchen Aufenthalt angenehm machen kann. Nähere Auskunft über dieses Grundstück ertheilt der Herr Rath=Scabinus Geisler zu Marglisse, an welchen man sich in portofreien Briefen zu wenden hat.

(Verkauf.) Eine Flötenuhr von Klumeyer, für Tanz- und Concert=Musik, steht zum Verkauf für 250 Rthlr. bei dem Uhrmacher Herrn Daumann Kupferschmiedegasse im goldnen Schwan No. 1933.

(Wolle=Verkauf.) Einige Posten Sommer=Wolle hat im Auftrag zum Verkauf der Agent Büttner, Kupferschmiedegasse in den 7 Sternen.

(Mast=Vieh=Verkauf.) Vier fette Kühe und 350 vorzüglich starke und fette Schöpfe stehen zu Wilkau bei Namslau zum Verkauf.

(Auction.) Morgen Donnerstag als den 14ten früh um 9 Uhr und Mittag um 2 Uhr und folgende Tage werde ich auf der Dhlauer=Gasse im rothen Hirsch, in meinem Locale, Meublement, Federbetten, Kleidungs=Stücke, schöne Schmittwaaren und viele andere Artikel gegen gleich baare Zahlung versteigern. C. Chevalier geb. Piere.

(Verpachtung.) Eine sehr vortheilhafte Guts=Pachtung ist sogleich zu übernehmen und das Weitere zu erfahren durch Johann Hoffmann, Nikolai=Strasse No. 155.

(Neue Musikalien bei F. E. C. Leukart.) Romberg. B. Quart. p. 2 Viol. Viola et Violonc. No. 8. 1 Rthlr. 20 Ggr. Müller, gr. Potpourri p. le Pianof. av. Acc. de gr. Orch. op. 46. 2 Rthlr 8 Ggr. — Czerny, Introduction et Var. brill. à 4 m. op. 25. 1 Rthl. 8 Gr. — Romberg, 2e Sint. arr. à 4 m. 1 Rthlr. 12 Ggr. — Sippel, 3 Polon. fav. arr. à 4. mains. 3 Ggr. — Gelinek. Var. p. le Pianof. sur la Marche fav. du Ballet Alfred le Grand No. 151. 12 Ggr. — Köhler, Var. p. le Pianof. et Flûte sur un Th. me de l'Opera Aline op. 156. 12 Ggr. — Rink, 30 zweistimmige Uebungen durch alle Tonarten f. Pianof. op. 67. 3 Rthlr. Rink, Andante mit 8 Var. für die Orgel mit obl. Pedal op. 70. 14 Gr. — Beethoven, Meeres Stille und glückliche Fahrt, Gedicht von Göthe. In Mus. f. 4. Singst. m. Begleit. des Orch. Partitur 1 Rthlr. 8 Ggr., die Sing- und Orch. Stimmen 2 Rthlr. der Klav. Ausz. 1 Rthlr. 8 Ggr. — Sammlung komischer Theater=Geränge No. 15. — 19. à 4 und

3 Ggr. — Fesca der 103te Psalm, Hymne füt Singst. m. Begl. des Orch. op. 26. 3 Rthlr.
12 Ggr. Im Klav. Ausz. 1 Rthlr. 12 Ggr. — Rossini Walzer, zweiter Theil f. Pianof. bear-
beitet von Diabelli. 12 Ggr. — Rossini, Polonaisen mit Trios fürs Pianof. von Diabelli.
12 Ggr. — Walch, 24 Tänze für 2 Viol., Bass., Clarin., Flöte, 2 Hörner u. Fagot ad lib.
5te Lief. 1 Rthlr. 8 Ggr., dies fürs Pianof. 18 Ggr. — 6 Walzer f. Pianof. aus der Oper der
Freischütz. 6 Ggr. dies für Flöte und Guitarre 6 Gr. — Mejo, Tänze fürs Orch. liv. 1. 2.
u. 1 Rthlr. — Adam, neuer lustiger Clavierspieler. 1 Rthlr. — Müller, das Wichtigste über die
Einrichtung und Beschaffenheit der Orgel und über das zweckmäßige Spiel derselben. 8 Ggr.

Dringende Bitte.

Mein Sohn Ernst, 16 Jahr alt, für sein Alter von mittlerer Größe, blonden Haaren, Sommerflecken im Gesicht, hat sich am roten vorigen Monats von Gnadenfeld bey Cosel, wo er die Tischlerprofession erlernte, ohne Paß und sonstige Hülfsmittel, aus unbekanntten Ursachen entfernt. Seine tief bekümmerten Eltern ersuchen dringest alle Menschenfreunde, denen der Aufenthalt ihres Sohnes etwa bekannt werden möchte, ihm von dieser Annonce gütigst Kenntniß zu geben, und ihn aufzufordern, zu seinen Eltern, wo er freundlicher Aufnahme sich versichert halten kann, zurückzukehren, oder ihnen von seinem Aufenthalt sogleich Nachricht zu geben. Auch erbieten sich der Herr Apotheker Leporin zu Gnadenfren und der landrätliche Canzellist Ritz zu Ohlau gern, wenn er sich persönlich oder schriftlich an sie wendet, ihm in Verlegenheiten beizustehen. Herrnhut in der Lausitz, Königl. Sächsischen Antheils, den 23ten October 1822. Daniel Künne.

Comité - Promessen

zur bevorstehenden vierten Ziehung sind in meinen beiden Wechsel-Comptoirs, Ohlauer-Casse (goldne Krone und Brustgassen-Ecke) für Inn- und Auswärtige, sowohl in Parthien als im Einzelnen mit prompter Bedienung zu haben. Moriz Werther.

(Neuer Gast-Hof und Kaffee-Haus.) Daß ich mein in der St. Nicolai-Vorstadt auf der Friedrich-Wilhelms-Straße zum goldenen Schwerdt genannte Gast- und Kaffee-Haus von heute an selbst eröffnet, mache ich hierdurch Einem hiesigen hochzuverehrenden Publico, gehorsamst pflichtmäßig öffentlich bekannt. Einem hohen Adel, wie auch andern hohen Reisenden, stehe ich mit schönen, gehörig eingerichteten Zimmern zum Logis, mit vieler, gut erbauter und gesund gehaltener Strallung nebst Allem Zubehör, mit allen erwünschten Speisen und guten Getränken, durch pünktliche Bedienung, stets und kündlich ganz ergebenst bereit. Breslau den 6ten Novbr. 1822. Rathel.

(Kunstanzeige.) Die in No. 119. und 120. dieser Zeitung annoncirte Sammlung vorzüglichlicher italienischer Original-Ölgemälde des Ritters und Professors v. Cidanzo aus Rom ist in dem Logis der Eigenthümerin, Ohlauerstraße No. 1101, nahe am Theater, wegen nöthwendiger Abreise der Besitzerin, Kunstfreunden nur noch eine kurze Zeit zur Ansicht und beliebigem Kauf offen.

Nachweisungs-Comptoir des Gottbelf Lubasch
an der äußern Promenade ohnweit der Königs-Brücke in der grünen

Etage parterre

empfehlte sich mit Commissions-Geschäften aller Art, als: Kauf und Verkauf von Gütern, Häusern, Gasthäusern, Apotheken, Handlungen u.; Pachtungen, sowohl hier Orts, als in der Provinz; Capitalien, so zu heben und gesucht werden; dergleichen gute Hypotheken und andere gute Papiere finden jederzeit die bestmöglichst zu bewirkende Abnahme, — bittet um gefällige Aufträge und verspricht die gewissenhafte

teste Ausführung aller demselben übertragenen Geschäfte. (Auswärtige Briefe werden nur portofrei angenommen.)

(Concert = Anzeige.) Mit Hoher Bewilligung werde ich den Winter über Mittwochs und Sonnabends Abend-Concerte geben und damit den 13ten November anfangen, wozu ich Damen und Herren gehorsamt einlade. — Daß meine Speisen von vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen zu haben sind, davon werden sich alle überzeugen, die mich mit Ihrem Besuch beehren wollen. Breslau den 11ten November 1822.

Schmidt, in der goldnen Krone am Ringe.

(Anzeige.) Da ich mit nachstehendem Lager völlig aufzuräumen wünsche; so finde ich mich veranlaßt diese Waaren im Einkaufspreis zu verkaufen. Englisch Garn, gebleichtes und ungebleichtes, türkisch rothes, auch in allen andern Farben. Weiße 5 Br. ord. und carrirte Leinwand, Ritteys in allen Couleuren, die Webe 5 Rthlr., ganz feine Ritteys die Pr. Elle 2½ Gr., Gingham die Pr. Elle 3½ Egr. bis 4 Gr. und bunte Gebürs-Lücher bei

M. P. Pulvermacher, auf dem Roßmarkt No. 520.

A n z e i g e :

Mehrern Bestellungen zu Folge, habe ich wieder wollenen Esplan zu Herren-Jäckchen und Damenröcken kommen lassen. Indem ich dieses meinen werthen Kunden hierdurch ergehenst anzeige, empfehle ich zugleich eine eben angekommene Parthie glatten und gekörperten Gesundheits-, so wie alle Sorten graue, blaue und weiße Flanelle, Schwanboi und Parchente zur geneigtesten Abnahme. Breslau den 12ten Novbr. 1822.

Louis Lohstein, Leinwandschnitt-Handlung auf dem Salzringe im Schillingschen Hause.

(Anzeige.) Die ersten neuen Glühkerze sind angekommen bei

F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Schöne marinirte Elbinger Bricken sind wieder angekommen und billig zu haben bei C. W. Schwinke, Kupferschmiedestraße im wilden Mann.

(Cassino = Anzeige.) Einem geehrten Publikum mache ich ergehenst bekannt, daß ich künftigen Sonntag als den 17ten November ein Cassino geben werde, wozu ich um geneigten Zuspruch bitte. Entree 8 Ggr. Courant. Ch. G. Krakauer, im Hotel de Pologne.

(Anzeige.) Beste Gewürz-Chocolade 12 Egr. Rom. Mz., grüne eingemachte Leipziger Pomeranzel 20 Ggr., dito Nüsse 20 Ggr., Ostind. Ingwer 1½ Rthlr., Leipziger Stangen-Callmus 14 Ggr., candirte Pomeranzel 14 Ggr., Möhren-Zucker 14 Ggr., Capilair Syrop 10 Gr. auch in Flaschen a 4 Ggr., alle übrigen Sorten Canditoren-Waaren das Pfund a 12 Ggr. in Courant, nebst allen Sorten Specereen-Waaren, seinem Gewürze und Thee zu dem billigsten Preise bei Simon Schweizer in den Hinterhäusern am Nienbergshof.

(Anzeige.) Von wirklichen, ächten, Deltower-Näben, erhielt ich den ersten Transport und offerire solche zum billigsten Preise. Christian Gottlieb Müller.

(Frische Austern in Schaalen) erhalte so eben und offerire solche billigst.

J. W. Stenzel, Ohlauerstraße.

(Offerte.) In Bezug auf frühere Bekanntmachung sind noch ein Paar Lehrstenden in der dopp. italienischen Buchhaltung, die mit vielen praetischen Lehrsätzen vermehrt worden, zu placiren; ferner werden Schreib- und Rechnungs-Arbeiten, so wie auch Bestellung auf kaligraphische Tabellen in allen Schreibarten angenommen und gegen ein billiges Honorar, korrekt und schnell befördert. Das Nähere in der neuen Zeitungs-Expedition und in der Wohnung des Verfassers dieser Anzeige, auf der Nicolai-Gasse in den 3 Königen im Hofe 2 Stiegen hoch.

(Anzeige.) Neue holländische Vollheeringe und Bricken offerirt in Parthien wie im einzelnen zu billigen Preisen.

Wittwe Roschwig an der Neuschen-Brücke.

(Theater des Mechanikus Schüg.) Mittwoch den 13ten November 1822 wird aufgeführt: Doktor Wagner, gewesener Samulus bei Faust, in 3 Aufzügen, hierauf Ballet und Transparente. Donnerstag den 14ten, die Verwirrung, Lustspiel in 3 Aufzügen, hierauf folgt

Ballet und Transparente. Freitag den 15ten, der Zauberring, Posse mit Gesang und in 2 Aufzügen, hierauf folgt Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Dhlauer-Casse.

(Anzeige.) Mit dem 19ten November beginnt der Tanzunterricht auf der Kupferschmiedegasse im Bergmann, 2 Stiegen hoch, an den bekannten Tagen von 5 bis 7 Uhr. Personen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, sich daselbst zu melden.

Der Tanzlehrer Baptift.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 46ten Königl. Kleinen Lotterie traf in mein Comptoir 1 Gewinn a 200 Rthlr. auf No. 7255. — 3 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 10539 56 23178. — 1 Gewinn a 50 Rthlr. auf No. 945. — 2 Gewinne à 20 Rthlr. auf No. 10518 40190. — 7 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 7267 10541 61 87 96 23147 40199. — 5 Rthlr. auf No. 911 13 42 2782 7251 52 74 10556 62 10581 90 20948 23155. — 4 Rthlr. auf No. 904 15 17 21 24 28 31 258 68 73 80 95 6215 7263 72 10513 19 43 47 50 60 63 98 99 23151 33065. — Kauf-Loose zur 5ten Classe 46ter Lotterie und Loose zur 47ten kleinen Lotterie sind zu haben

Holschau der ältere, Neuschestrafse im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 46ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 500 Rthlr. auf No. 6126. — 100 Rthlr. auf No. 3373 7839 10556 35894. — 50 Rthlr. auf No. 46445. — 20 Rthlr. auf No. 3042 3372 6159 91 7810 38 93 8695 46452. — 10 Rthlr. auf No. 3007 77 90 3375 89 7267 7828 29 41 76 85 98 10561 87 35809 50. — 5 Rthlr. auf No. 3020 22 24 40 44 49 61 67 93 3353 85 91 92 93 97 6114 28 6139 60 61 74 85 95 7805 22 24 47 48 79 81 88 8603 30 31 41 52 81 10562 90 35803 7 49 57 78 45414 25 29 65 74 46477 87 90 46500. — 4 Rthlr. auf No. 3009 11 14 21 33 43 51 55 3354 55 57 58 71 78 88 98 6102 18 20 29 41 44 50 51 54 55 86 6200 7809 37 90 8606 9 11 12 18 27 8638 48 65 71 75 79 86 10560 63 25810 12 27 29 61 64 89 46403 15 23 24 44 49 58 73 91 97. Zur Classen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen Jos. Holschau jun. Salz-Ring, nah am großen Ringe.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 46ter kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als 100 Rthlr. auf No. 12283 17818 73 46971. — 50 Rthlr. auf No. 17454 73 17805 33064. — 20 Rthlr. auf 14034 17457 17789 17864 76 33093 46905 61. — 10 Rthlr. auf No. 12216 98 14063 58 87 17482 86 17816 44 66 96 3333 42 57 77 37631. — 5 Rthlr. auf No. 911 13 12204 34 72 300 14001 5 13 23 24 44 70 75 90 17461 17701 5 8 19 25 40 42 45 47 63 65 81 17804 20 53 61 68 74 89 33002 10 11 14 22 28 74 37646 45203 4 15 22 27 46 46910 58. — 4 Rthlr. auf No. 917 12220 24 39 45 49 51 59 68 73 99 14020 62 63 71 72 76 78 17483 95 17707 17 24 26 30 61 76 17807 26 29 30 35 39 46 55 65 91 55 3315 30 34 38 51 63 65 66 67 94 99 100 37634 37 45 45221 28 30 36 38 46911 20 33 39 41 47 53 65 66 92 46 welche sofort ausgezahlt werden. Loose zur 47ten kleinen Lotterie und Kaufloose zur 5ten Classe sind zu haben.

Schreiber, im weißen Löwen.

(Bekanntmachung.) Da die offen gewordene Stelle eines Gehälfen bei der evangelischen Schule zu Dittmannsdorf Waldenburger Kreises, welche außer der freyen Station mit einem jährlichen Gehalt von 70 Rthlr. verbunden ist, nach abzuhaltenden Lehr-Proben durch Wahl wieder besetzt werden soll; so haben sich die hierauf Reflectirenden, mittelst Ueberreichung ihrer Qualifications-Zeugnisse bei dem dortigen evangelischen Prediger Herrn Franz baldigst und wo möglich persönlich zu melden und von demselben fernerweite Auskunft zu gewärtigen. Dominum Dittmannsdorf den 7ten November 1822. F. v. Lieres.

(Einen Haus- und Privatlehrer) empfiehlt Familien in und bei Breslau Gerhard, Subsenior.

(Unterkommen-Gesuch.) Eine Wittwe von mittlern Jahren, ohne Familie, welche auch Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat, wünscht als Wirthschafts-Frau oder als Ausgeberin in Diensten zu gehen. Das Nähere ist auf der äußern Nikolai-Casse No. 413. zwey Stiegen hoch zu erforschen.

(Verlorner Jagdhund.) Den 9ten November ist ein Jagdhund Namens! Carcon, mittlere Größe, schwarz und gelb gezeichnet in dem an Häusern gränzenden Masselwitzer Walde verloren gegangen. Man bittet denselben gegen ein Duceur und Erstattung der Futterungskosten im Gewölbe No. 1107. am Theater abzugeben.

(Gefundene Tabackspfeife) welche der sich als rechtmäßig ausweisende Eigenthümer derselben vor dem Nikolaithore in No. 2. bei dem Billietier Breithorst in Empfang nehmen kann.

(Handlungs-Gelegenheit.) Unsere Handlungs-Gelegenheit befindet sich jetzt Carls-Strasse No. 739. im ehemaligen Capuziner-Kloster, beim Eingang ins Haus, links.

Lindheim et Comp.

(Handlungs-Verlegung.) Einem hochgeehrten Publico und besonders unsern resp. Kunden, zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir unsere bisher am Fischmarke gehabte, zum goldnen Schlüssel benannte Tuch-Ausschnitt-Handlung, während des vorhabenden Umbaues unsers Handlungs-Locals, in die neue Tuchhaus-Strasse, in das zum goldnen Kreuz benannte Haus verlegt haben, und empfehlen wir uns bei dieser Gelegenheit mit sehr schönen Tuchen und Callum, in verschiedenen Farben, so wie in andern wollenen Waaren, zur geneigten Abnahme. Breslau den 2ten November 1822.

Gebrüder Fischer, vormals Fischer, Hahn & Söhne.

(Gute Reise-Gelegenheit) nach Berlin und Warschau auf der Reisser-Gasse im goldnen Frieden No. 399.

(Zu vermieten) ist in No. 1666. auf der Altlöffergasse zu den 3 Aefern genannt, der erste Stock bestehend in 5 heizbaren Piecen und 2 Nebenzimmern nebst Speisekammer und lichte Küche, 2 schöne trockene Keller, Stallung auf 4 Pferde, desgleichen ist zu vermieten die Parterre-Etage nebst Zubehör, vorzüglich gut sich für einen Kaufmann eignend. Auch ist daselbst ein eichnes Thor von 2 Flügeln, 5 Ellen 15 Zoll hoch und 4 Ellen breit, nebst einem Schloß und eisernen Beschlägen, alles im guten brauchbaren Zustande zu verkaufen. Das Nähere darüber ist im Hause selbst zu jeder Zeit zu erfragen.

(Zu vermieten) ist zu Ostern 1823 in der Brustgasse No. 918. an der Junkerngasse der 2te Stock, bestehend in 9 heizbaren Piecen, nämlich 6 großen, 2 kleinen Zimmern und einem Entree. Außerdem noch in einem unheizbaren Entree, 2 Speisekammern, einer großen lichten Küche, Keller und Bodenkammern. Die sechs großen Zimmer sind in einer Verbindung, können aber auch abgesondert benutzt werden, indem man durch die hintere ebenfalls lichte Treppe so gut wie durch die vordere in das ganze Quartier kommen kann.

(Zu vermieten) ist im alten Rathhause die zweite Etage von 8 Zimmern nebst dem dazu gehörigen Gelaß von Kellern und Boden-Kammern mit und ohne Pferdestall und zu Ostern 1823 zu beziehen. Der Wirth giebt nähere Auskunft.

(Bekanntmachung.) In der Dhlauer-Vorstadt nicht weit vorm Thore sind 2 gut meublirte Stuben für einzelne Herren, die eine sogleich, die andere Termino Weihnachten zu vermieten. Das Nähere vorm Dhlauer-Thore im goldenen Apfel 2 Treppen hoch zu erfragen.

(Zu vermieten.) Auf der Rittergasse No. 1751. dem Ober-Landes-Gerichts-Gebäude gegenüber ist eine Wohnung im ersten Stock, bestehend in einer Stube, einer Alkove und Zubehör auf Weihnachten dieses Jahres zu beziehen. Das Nähere in der Schmitzstraße daselbst.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.